

Texte und Studien zum Antiken Judentum

41

Giuseppe Veltri

Eine Tora für den
König Talmai



Texte und Studien zum Antiken Judentum

herausgegeben von
Martin Hengel und Peter Schäfer

41

Eine Tora für den König Talmai

Untersuchungen zum Übersetzungsverständnis
in der jüdisch-hellenistischen
und rabbinischen Literatur

von

Giuseppe Veltri



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Veltri, Giuseppe:

Eine Tora für den König Talmai: Untersuchungen zum Übersetzungsverständnis in der jüdisch-hellenistischen und rabbinischen Literatur / von Giuseppe Veltri.

– Tübingen: Mohr, 1994

(Texte und Studien zum antiken Judentum; 41)

ISBN 3-16-145998-9

978-3-16-158781-8 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

NE: GT

© 1994 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde mit dem Programm TUSTEP durch Gottfried Reeg in Berlin erstellt, bei pagina in Tübingen belichtet, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Gebr. Buhl in Ettlingen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0179-7891

Für Bruno

Vorwort

Die folgende Untersuchung wurde vom Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften II der Freien Universität Berlin im Fach Judaistik im Sommersemester 1991 als Dissertationsschrift angenommen. Vorarbeiten gehen bis auf das Jahr 1986 zurück, in dem ich die Lizenz-Prüfung für Bibelwissenschaft am Päpstlichen Bibelinstitut (Rom) absolviert habe. Dank eines Stipendiums des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (1986–1988) konnte ich das Studium der Judaistik in Berlin aufnehmen. Die ersten Schritte in der Septuaginta- und Targumforschung unternahm ich unter der Leitung von Prof. Dr. Roger Le Déaut (Rom). Ihm schulde ich meinen herzlichen Dank. Prof. Dr. Peter Schäfer (Berlin), der mich in die rabbinische Literatur eingeführt, meine Dissertation angenommen und betreut und alle Phasen der Arbeit verfolgt hat, sei ebenfalls herzlich gedankt. Prof. Dr. Martin Hengel (Tübingen) hat eine Vorfassung dieser Arbeit gelesen und war so freundlich, meine Ansicht über das rabbinische Verständnis von der LXX und vom Targum mit mir zu diskutieren. Die Dissertationsschrift war umfangreicher als die vorliegende Fassung. Teile der ursprünglichen Schrift wurden inzwischen veröffentlicht bzw. befinden sich im Druck (s. die Bibliographie). Die Drucklegung hat sich leider lange hingezogen. Ich habe mich bemüht, neuere Forschungsarbeiten nachträglich mit einzubeziehen.

Für ihre Unterstützung schulde ich vielen Mitarbeitern des Instituts für Judaistik in Berlin Dank. Im besonderen möchte ich Kerstin Ipta erwähnen, die mehrere Fassungen dieser Arbeit stilistisch und inhaltlich durchgesehen und kritisch kommentiert hat, sowie Stefan Siebers, Claudia Rohrbacher-Sticker und Martin Jacobs, die die große Mühe weiterer Korrekturen freundlicherweise auf sich genommen haben. Dr. Gottfried Reeg habe ich für seine Bereitschaft zu danken, die Drucklegung mit dem Textverarbeitungsprogramm TUSTEP betreut und die Rechenarbeit durchgeführt zu haben. Prof. Dr. Hengel und Prof. Dr. Schäfer danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe *Texte und Studien zum Antiken Judentum*, dem Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) für die Betreuung der Drucklegung.

Vor allem gilt mein Dank jedoch meiner Ehefrau und Kollegin Lucie Renner für ihre fachkundige kritische Unterstützung und unentbehrliche Hilfe nicht nur bei der Herstellung dieses Buches. Gewidmet ist es unserem Sohn, der rechtzeitig zur Drucklegung das Licht der Welt erblickte.

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
1. Einleitung	1
1.1. Die LXX, Legende und Übersetzung	3
1.2. Herkunft und Textgeschichte der LXX: Theorien	8
1.3. Quellenscheidung in der Geschichtsschreibung	14
1.3.1. Das Problem Aristeas	14
1.3.2. Rabbinische Traditionen über die LXX	15
1.4. Ausrichtung der Untersuchung	19
1.4.1. Überlieferungsdynamik und Traditionstopoi	19
1.4.2. Aufbau	21
2. Die Devarim für Talmai: Überlieferungsdynamik	22
2.1. Die für Talmai geänderten Stellen	25
2.1.1. Gen 1,1: »Am Anfang«	25
2.1.2. Gen 1,26-27; 5,1b-2a: Die Erschaffung des Menschen	31
2.1.3. Gen 2,2: Der siebente Tag	47
2.1.4. Gen 11,7: Drei Schwierigkeiten	51
2.1.5. Gen 18,12: Sara und Abraham	58
2.1.6. Gen 49,6cd: Simeon und Levi	63
2.1.7. Ex 4,20b: Mose	70
2.1.8. Ex 12,40: Der Aufenthalt Israels in Ägypten	73
2.1.9. Ex 24,5; 24,11: Priesterliche Aufbewahrung der Tora	78
2.1.10. Num 16,15: Das Verhalten des Mose	88
2.1.11. Dtn 4,19 und 17,3: Sternenanbetung	92
2.2. Lev 11,6 und das Verhältnis der Devarim zur LXX	97

2.3. »Sitz im Leben« der Devarim	103
2.3.1. Zahl und Anordnung der Devarim	103
2.3.2. Der exegetische Ursprung der Tradition	107
2.4. Zusammenfassung: Redaktion und Überlieferung	110
3. Eine Tora für den König Talmai: Übersetzungsverständnis	113
3.1. Sof 1,7 und Seft 1,6	114
3.1.1. Zwei Erzählungen über die Tora für Talmai	116
3.1.2. Zitat und Sinnentstellung	118
3.2. Übersetzen als לכתוב בלשון: jüdisch-hellenistisches und rabbinisches LXX-Verständnis	122
3.2.1. Jüdisch-hellenistisches Übersetzungsverständnis	123
3.2.2. Das rabbinische Konzept der »Tora für Talmai«	146
3.3. Übersetzen als לתרגום: das rabbinische Übersetzungsverständnis	169
3.3.1. Die Gemara zu yMeg 1,11 (71b-d)	169
3.3.2. Targumübersetzung	173
3.3.3. Meturgeman	193
3.3.4. Aquila als Targum und die LXX	212
3.3.5. Rückblick: die vermeintliche rabbinische »Ablehnung der LXX«	213
4. Konklusion	215
5. Anhang: Rabbinische Texte zur LXX	220
5.1. Midrashim	220
5.1.1. MekhY pišḥa 14 zu 12,40	220
5.1.2. Midrash Rabba	222
5.1.3. Tan shemot 22	226
5.2. Die Midrashsammlungen	228
5.2.1. Yalq bereshit §3 Oxford 2637	229
5.2.2. Yalq wa'ethannan §825 zu Dtn 4,19	230
5.2.3. LeqT bereshit zu 1,1 (1b)	230
5.2.4. LeqT shemot zu 4,20 (12b)	230
5.2.5. SekhT shemot zu 4,20	230
5.2.6. MHG Shem zu 4,20	231
5.2.7. MHG Dev zu 4,19	231
5.2.8. MHG Dev zu 17,3	232

5.3. Die Talmudim zu mMeg 1,8	232
5.3.1. yMeg 1,11	232
5.3.2. Bavli zu mMeg 1,8	233
5.4. Außerkanonische Traktate	235
5.4.1. Sof 1,7	236
5.4.2. SofB 1,8	239
5.4.3. Sefer Tora 1,6	240
5.4.4. ARN B 37	240
5.5. Spätere Entwicklungen	242
5.5.1. SefM 61	242
5.5.2. Al-Qirqisānī, Kitāb ar-riyad 1,4,16	243
5.5.3. A. Ibn Daud, Divre Malkhe Yiśra'el	246
 Literaturverzeichnis	 248
 Stellenregister	 263
1. Bibel	263
2. Septuaginta	267
3. Pseudepigraphen	269
4. Jüdisch-Hellenistische Literatur	270
5. Neues Testament	271
6. Rabbinische Literatur	271
7. Samaritanische Literatur	276
 Autorenregister	 277
 Sachregister	 283
 Griechisches Wortregister	 288
 Hebräisches Wortregister	 289

Abkürzungen

1. Die Abkürzungen der Zeitschriften, Serien und Enzyklopädien, der kanonischen biblischen Bücher, Apokryphen und Pseudepigraphen, der Schriften von Philo und Josephus und der Schriften von Qumran folgen S. Schwertner, *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, Berlin/New York 1976. Soweit dort nicht vorhanden, wird der Titel vollständig wiedergegeben.

2. Die Abkürzungen der rabbinischen Schriften, wie auch die Umschrift des Hebräischen, folgen in der Regel den Vorschlägen von FJB 2 (1974), 64–73. Die biblischen Namen werden nach der Luther-Bibel wiedergegeben.

3. Weitere Abkürzungen:

MAg	Midrash 'Aggada
MegTaanB	Megillat Ta'anit Batra
MM	Memar Marqa, hrsg. von J. MacDonald
SamT	samaritanischer Text des Pentateuchs
SefT	Sefer Tora, hrsg. von M. Higger
SefMaas	Sefer Ma'asiyyot, hrsg. von M. Gaster
Sof B	Soferim Version B, hrsg. von M. Higger
Syp	syropalästinische Übersetzung des Pentateuchs
TF	Fragmenten-Targum zum Pentateuch
TF1	TF, Hs. Paris Hébr. 110
TF2	TF, Hs. Vatican Ebr. 440
Tg	Targum zu den Propheten und den Hagiographen
TN1	Targum zum Pentateuch, Codex Neophyti 1
TONq	Targum Onqelos zum Pentateuch
TPsY	Targum Pseudo-Yonatan zum Pentateuch
TS	samaritanischer Targum zum Pentateuch
TSA	TS, Hs. Sichem Synagogue No 3
TSJ	TS, Hs. British Museum Or 7562
α'	Griechische Übersetzung Aquilas
'Eβp'	ὁ Ἐβραῖος
λ'	οἱ λοιποί
σ'	Griechische Übersetzung des Pentateuch von Symmachus
ϑ'	Griechische Übersetzung des Pentateuchs von Theodotion

1. Einleitung

Siebzig oder zweiundsiebzig bzw. fünf Älteste (oder Rabbinen, Hakhamim, Hermeneutai) haben zur Zeit und auf Initiative der Ptolemäer in Ägypten die hebräische Tora ins Griechische übersetzt. Diese Nachricht ist der Kern der sog. »Legende der Septuaginta«,¹ die in der Antike wohl die verbreitetste Erzählung bezüglich der Übersetzung eines heiligen Textes darstellt, wie aus der ungewöhnlich großen Zahl von Belegen hervorgeht. Zum Thema dieser griechischen Übersetzung (im folgenden: LXX) bietet die antike Überlieferung ein weites Spektrum von Interpretationen, die sich in der Autoren- und Traditionsliteratur von Juden und Christen² in Zusammenhang mit der Frage nach ihrem Verhältnis zum Bibeltext und zur Geschichte finden. Darin lassen sich aufgrund von literarischen Kriterien drei Traditionskomplexe unterscheiden: die alexandrinische Version, die rabbinischen Nachrichten und die christliche Überlieferung. Zum Verständnis der Fragestellung seien einige Hauptlinien dieser literar-historischen Einheiten kurz beschrieben, auf die ich in der vorliegenden Untersuchung näher eingehen werde.

¹ Das Wort μύθος (»Fabel«) als Anfechtung der Echtheit der Erzählung kommt zum ersten Mal in der anonymen *Cohortatio ad Gentes* § 13 (II.-III. Jh. n. Chr., PG 6, 268) vor; s. dazu unten S. 157–162. Der Name »Septuaginta« hat sich aufgrund der Legende durchgesetzt, s. Augustin, *De Civ. Dei* XVIII,42: »... quorum interpretatio ut Septuaginta vocetur, iam obtinuit consuetudo«.

² Die Quellen zur LXX-Legende finden sich in *Bibliotheca veterum Patrum antiquorumque scriptorum ecclesiasticorum*, hrsg. von A. Gallandi, Bd. 2, Venedig 1767, 805–824 (griechische, lateinische und arabische mit Übersetzung der griechischen und arabischen Texte ins Lateinische); K. Oikonomos, *Περὶ τῶν ὁ Ἑρμηνευτῶν τῆς Παλαιᾶς Θείας Γραφῆς βιβλία*, Bd. 1–4, Athen 1844–1849 (das Buch war mir leider nicht zugänglich); *Aristeae ad Philocratem epistula cum ceteris de origine versionis LXX interpretum testimoniis*, hrsg. von P. Wendland (unter Zugrundelegung der Vorarbeiten von L. Mendelssohn), Leipzig 1900, 85–166 (lediglich die griechischen bzw. lateinischen Texte); *The Letter of Aristeas*, übers. von H. St. J. Thackeray, London 1917, 89–116 (englische Übersetzung meist aus den von P. Wendland herausgegebenen Texten); *Lettre d'Aristée à Philocrate*, hrsg. von A. Pelletier, Paris 1962, 78–98 (französische Übersetzung der meisten Belege). Vgl. G. Dorival, »Les origines de la Septante: la traduction en grec des cinq livres de la Torah«, *La Bible grecque des Septante*, hrsg. von G. Dorival, M. Harl und O. Munnich, Paris 1988, 47–50 (Aufzählung und Datierung aller Texte, s. jedoch unten S. 18).

Die alexandrinische Version

Der jüdische Philosoph Aristobulos, der sog. Pseudo-Aristeas,³ Philo und Josephus sind sich darin einig, daß das Ereignis der Übersetzung zur Zeit und auf Initiative Ptolemäus II. Philadelphos (285–246 v. Chr.) stattgefunden habe. Aristobulos und Aristeas sowie dessen Abschreiber/Revisor Josephus erwähnen auch eine Mitwirkung von Demetrios von Phaleros an diesem Werk, Philo hingegen schweigt darüber. Für alle vier gilt als historische Tatsache, daß das königliche Interesse für die jüdische Kultur und Gesetzgebung den Anstoß für die Übersetzung gegeben habe. Abgesehen von Aristobulos läßt die alexandrinische Version die Übersetzer (zweiundsiebzig für Aristeas bzw. siebzig bei Josephus, keine bestimmte Zahl bei Philo) von Palästina nach Ägypten reisen, wo sie die hebräische Tora ins Griechische übersetzten. Die Wichtigkeit und die Besonderheit dieses Ereignisses wird von Aristeas durch das Argument der Genauigkeit und der (göttlichen) Vorsehung unterstrichen. Nach Philo sind die ἐρμηνευταί nicht bloß als »Übersetzer« zu betrachten: Sie waren vielmehr ἱεροφάνται⁴.

Die rabbinischen Nachrichten

Das rabbinische Judentum überliefert an mehreren Stellen eine Liste von Bibelversen, die »für den König Talmi (>Ptolemäus<)⁵ geschrieben« bzw. »geändert« wurden. Außerdem wird im babylonischen Talmud und in Quellen, die von ihm abhängig sind, von einer *פשוט*-Geschichte berichtet, aufgrund welcher »unsere Lehrer« die Übersetzung der Tora (ins Griechische) zugelassen haben. Der *פשוט* schildert die groben Umrisse der Erzählung der 72 Ältesten, in der die königliche Initiative, die Mitwirkung Gottes und die Übereinstimmung der 72 als wesentliche Punkte herausgestellt werden. In einigen außertalmudischen Belegen (Sof 1,7 und Seft 1,6) allerdings wird das Ereignis der Übersetzung mit der Episode des Goldenen Kalbes verglichen. Eine gaonäische Quelle (Megillat Ta'anit Batra) listet den mutmaßlichen Tag der Übersetzung (den 8. Ṭvet) sogar als Fasttag auf.⁶

³ Aus Gründen der Vereinfachung wird im folgenden auf das *Pseudo*- verzichtet.

⁴ Zur Bedeutung des Terminus s. unten S. 129.

⁵ Die Bildung »Talmi« erklärt sich aus der Assimilation von »Pt« (Πτ) zu »T«. Man kann jedoch vermuten, daß die rabbinische Form »Talmi« den biblischen Namen *תלמי* (s. II Sam 13,37; Num 13,22; Jos 15,14; Jdc 1,10) wiedergibt; s. aber I. Löw in S. Krauss, *Griechische und lateinische Lehnwörter in Talmud, Midrasch und Targum*, Bd. 2, Berlin 1899, 589. In den LXX-Handschriften sind bezüglich des biblischen Namens folgende Formen belegt: *Θολμαι*, *Θολομαι*, *Θολμι* (s. II Sam 13,37). Auch die Form *Τολεμαίος* ist belegt, s. *Der Kleine Pauly*, Bd. 4, München 1972, 1217.

⁶ S. dazu meinen Beitrag »Der Fasttag in Erinnerung an die Entstehung der Septuaginta und die Megillat Ta'anit Batra«, FJB 19 (1991/1992), 63–71.

Die christliche Überlieferung⁷

Vornehmlich das Bewußtsein von der wunderbaren Entstehung der LXX und der durch ihr hohes Alter und ihren prophetischen Charakter bedingten Autorität prägte die Apologie der LXX bei den Christen. Wo auch immer die Legende vorkommt, ist meist eine antijüdische Tendenz mit ihr verbunden, da die Juden den Christen zufolge die alexandrinische Übersetzung scharf bekämpft hätten, indem sie die LXX als Übersetzung und Bibel in zweifacher Weise entwerteten: Zum einen hätten sie gegen die durch ihr Alter legitimierte LXX neue fragliche Übersetzungsversuche (z. B. Aquila) unternommen (s. etwa Irenaeus), zum anderen die von der LXX überlieferten prophetischen *testimonia Christi* aus ihrem hebräischen Text ausgelöscht bzw. verdorben (s. Justinus). Zusammenfassend lassen sich deutlich zwei Besonderheiten im Vergleich zu den oben zitierten Ausformungen der Legende unterscheiden, die demselben Zweck, der Apologie des Textes, dienen: die Polemik gegen die Juden, die die LXX abgelehnt hätten, und die phantastischen Hinzufügungen zu der Legende. Im Unterschied zu der Version bei Aristobulos, Aristeas, Josephus und Philo sind einige legendenbildende Entwicklungen vorhanden: eine Wundergeschichte zur Einführung der Inspirationsidee (die Übersetzer hätten nicht gemeinsam, sondern in Klausur, voneinander getrennt, gearbeitet); die Ausdehnung der Arbeit der Übersetzer auf das gesamte Alte Testament. Beide Entwicklungen dienen meist dazu, den in den Prophetenbüchern und in den Psalmen enthaltenen *testimonia Christi* dank der LXX ein hohes Alter und mithin Autorität zu verleihen.

1.1. Die LXX, Legende und Übersetzung

Schon im IV. Jh. n. Chr. bildeten sich in einer polemischen Debatte zwischen Augustin und Hieronymus⁸ die Hauptlinien des Verständnisses der LXX und ihrer Legende, die durch das Mittelalter und die Renaissance bis in die Moderne auch die heutige Diskussion bestimmen. Als erster christlicher Kritiker der LXX und der Quellen ihrer Erzählung bot Hieronymus eine zweifache Differenzierung: Er unterschied zwischen der historischen Glaubwürdigkeit der Erzählung bei Aristeas und bei Josephus und den märchenhaften Ausformungen bei Philo und in den christlichen Quellen.⁹ Die Inspiration der LXX, die durch die Motive der

⁷ Hier biete ich nur eine kurze und notwendigerweise pauschale Beschreibung der christlichen Belege. Eine ausführliche Behandlung findet sich in meinem Beitrag »L'ispirazione della LXX tra leggenda e teologia. Dal racconto di Aristeo alla *veritas hebraica* di Girolamo«, Laur. 27 (1986), 23-66.

⁸ S. meinen Beitrag »L'ispirazione della LXX«, 50-66.

⁹ S. dazu E. Schürer, *Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi*, Bd. 3, Leipzig 1909³, 614, Anm. 198; E. Schürer, *The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ*, hrsg. von G. Vermes, F. Millar, M. Black (= Schürer-Vermes), Bd. 3/1, Edinburg 1986, 684, Anm. 295.

Absonderung der Übersetzer in Zellen und ihrer Übereinstimmung ausgedrückt wurde, und die Überzeugung, daß die 72 die ganze Bibel (24 Bücher) übertragen hätten, wies er als Erfindung zurück.¹⁰ Den Erzählungen bei Aristeas und Josephus schenkte er aber Glauben. Das Verhältnis der LXX zum hebräischen Text bildete eine weitere Grundlage für seine Kritik. Je mehr seine Kenntnis des Hebräischen zunahm, desto schärfer griff er die vermeintliche Genauigkeit der griechischen Übersetzung an.¹¹ Von ihm stammt der Begriff *veritas hebraica*, die »Wahrheit« des ihm vorliegenden hebräischen Textes, der die LXX-Übersetzer nicht immer gefolgt seien. Seine Kritik veranlaßte jedoch keine weitere Untersuchung des hebräischen Textes. Die von ihm angefertigte lateinische Übersetzung der Schrift wurde spätestens vom VIII. Jh. an zur neuen *veritas hebraica*, wie sie bis zur Renaissance genannt wurde.

Erst im Spätmittelalter trat das Problem des Verhältnisses der LXX zum MT erst wieder ins Bewußtsein der Gelehrten, als gebildete Christen im XIII.-XIV. Jh. den hebräischen Text in der Originalsprache und nicht nur mittels der *veritas hebraica* der Vulgata lasen.¹² Das Erlernen des Hebräischen zielte nicht in erster Linie darauf, die Juden polemisch zu widerlegen, wie dies schon G. E. Weil ganz richtig bemerkt hat,¹³ sondern auf das Verständnis der Texte in ihrem »ursprünglichen« Idiom. Die Heranziehung des LXX-Textes in der *critica textus* der hebräischen Bibel, namentlich die Darstellung der LXX als Textzeuge eines nicht mehr vorhandenen, ursprünglicheren hebräischen Textes, ist daraufhin als weiterer Schritt zu betrachten, dessen Anfänge im XVI.-XVII. Jh. zu beobachten sind,¹⁴ genau in der Epoche, in der die Erzählung des Aristeas als unhistorisch widerlegt wurde.

Vom XVI.-XVII. Jh. an wurde sowohl an der Historizität der Erzählung der LXX im allgemeinen als auch an der Aristeas-»Version« immer mehr Zweifel laut.¹⁵ Zwar begegnet man noch Befürwortern der Glaubwürdigkeit einiger Topoi der

¹⁰ Zur Absonderung der Übersetzer in »Häuschen« s. *Praef. in Pent.* (PL 28, 181–182); für die Vorstellung einer Übersetzung der ganzen Bibel s. *Comm. in Ez 5,12* (CCL 75, 60); in *Mich. 2,9ff.* (CCL 76, 446–447); *Praef. in librum Quaest. Hebr.* (CCL 77, 2).

¹¹ S. meinen Beitrag »L'ispirazione della LXX«, 59–66.

¹² S. M. Thiels, *Grundlagen und Gestalt der Hebräischkenntnisse des frühen Mittelalters*, Spoleto 1973, 6–7. Zur Frage der Hebräischkenntnisse am Anfang des italienischen Humanismus s. Ch. Trinkaus, »Italian Humanism and the Scripture«, in idem, *In Our Image and Likeness*, Bd. 2, Chicago 1970, 563–614.

¹³ *Élie Lévi. Humaniste et Massorète (1469–1549)*, Leiden 1963, 197–203; s. insbes. S. 198: »... l'idéal, pour tout humaniste, était de devenir un *homo trilinguis* (Hervorhebung des Autors) connaissant l'hébreu aussi bien que le latin et le grec.«

¹⁴ S. ausführlich D. Barthélemy, »L'enchevêtrement de l'histoire textuelle et de l'histoire littéraire dans les relations entre la Septante et le texte massorétique«, *De Septuaginta. Studies in Honour of John William Wevers on his Sixty-Fifth Birthday*, hrsg. von A. Pietersma und C. Cox, Missisauga (Montana) 1984, 21–40.

¹⁵ Die Abwertung der Aristeas-Erzählung beginnt mit dem Kommentar von Luis Juan Vives (1492–1540) zu Augustin, *De Civ. Dei*, XVIII,42: »... circumfertur libellus eius nomine de LXX interpretibus confictus, ut puto, ab aliquo recentiore« (*Augustinus Aurelius, De Civitate Dei libri XXII*, Basileae 1570, 1107; vgl. auch E. Nestle, »Bibelübersetzungen, griechische«, RE 3 (1897), 2; N. Fernández Marcos (*Introducción a las versiones griegas de la Biblia*, Madrid 1979, 41.

Legende (insbes. der Inspiration der Übersetzer),¹⁶ aber die Skeptiker untermauern ihre Position nicht nur durch die Wiederbelebung der kritischen Anmerkungen, die schon Hieronymus bezüglich einiger fabelhafter Elemente der Erzählung geäußert hatte, sondern darüber hinaus durch die Feststellung, daß auch der von Aristeas dargestellte Ablauf der Ereignisse mit der Geschichte nicht übereinstimme. So wies J.J. Scaliger (1540–1609) daraufhin, daß Demetrios von Phaleros kaum Bibliothekar des Philadelphos gewesen sein könne, weil er am Beginn seiner Regierungszeit starb.¹⁷ Der Stern der LXX war nunmehr im Sinken begriffen, vor allem bezüglich ihrer seit der Aristeas-Erzählung üblichen ideologischen Begründung, nämlich der Rechtfertigung ihrer Besonderheit als autoritative heilige Schrift.

Die Wiedereinführung und Neubewertung der *veritas hebraica* und die Suche nach der *veritas historica* ließen die Autorität von Aristeas' Version der Erzählung¹⁸ schwächer werden bzw. völlig verblassen. Ein im Jahre 1685 erschienener Beitrag von H. Hody, eine gegen Aristeas' Darstellung gerichtete Studie,¹⁹ fand deshalb ein z.T. schon kritisch orientiertes Publikum. Seine *dissertatio* führte, wenn man die Nachwirkung seiner Kritik bedenkt, zur völligen Bestreitung jeglichen historischen Wertes der Erzählung des Aristeas. Von nun an kann man in der Rezeptionsgeschichte des Aristeasbriefes zwei Perioden unterscheiden, eine *vor* und eine *nach* Hody.²⁰ Trotz des Widerstandes²¹ gegen die Reduzierung der

¹⁶ Im XV. Jh. lehnte Deny le Chartreux, in *Genesim enarratio, 1-3, Opera omnia*, Bd. 1, Montreuil 1896, 5–12, die Argumente von Hieronymus gegen die LXX-Inspiration ab. Vgl. auch die Stellungnahme des Kardinals Sirllet und die Antwort von Bellarminus in E. Mangenot, in *DB(V)* 5 (1912), 1628–29.

¹⁷ J.J. Scaliger, »Animadversiones in Chronologia Eusebii«, *Thesaurus temporum Eusebii Pamphili*, Leiden 1606, 122–125; Amsterdam 1658, 132–135: »Omnes uno ore & Demetrium Phalereum curatorem Bibliothecae Philadelphi fuisse, & ex suggestu ejus sacros Hebraeorum libros conversos dicunt: cuius rei non parva mihi incessit admiratio, quum Demetrius Phalereus statim initio regni Philadelphi perierit, & maximo in odio ei semper sub Ptolemaeo Lagi fuerit« (Amsterdam 1658, 132); vgl. J. Wowers, *Syntagma de graeca et latina bibliorum interpretatione*, Hamburg 1618, 4. Zur Nachwirkung der Kritik Scaligers s. J. C. H. Lebram, »Ein Streit um die hebräische Bibel und die Septuaginta«, *Leiden University in the Seventeenth Century. An Exchange of Learning*, hrsg. von Th. H. Lunsingh Scheurleer, Leiden 1975, 36ff.; zur Frage der Bewertung der LXX in der Renaissance s. meinen Beitrag »Le traduzioni bibliche come problema testuale e storiografico nel Rinascimento delle »poliglote« e d'Azaria de' Rossi«, *Laur.* 35 (1994) [im Druck].

¹⁸ Der »Brief« des Aristeas wurde vom XIV. Jh. an mehrfach übersetzt. J. Fürst hat im Jahre 1849 (*Bibliotheca Judaica*, Bd. 1, Leipzig 1849 [Nachdr. Hildesheim 1960], 51–53) die ihm bekannten Übersetzungen aufgelistet. Nach ihm sind die Beiträge G. Lumbrosos (*Recherches sur l'économie politique de l'Égypte sous les Lagides*, Turin 1870, 359–369) und A. Vaccaris zu erwähnen (»La fortuna della lettera d'Aristea in Italia«, in idem, *Scritti di erudizione e di filologia*, Bd. 1, Rom 1952, 1–23).

¹⁹ Die Dissertation »Contra historiam LXX interpretum Aristeae nomine inscriptum dissertatio«, wurde in dem Band *De Bibliorum Textibus Originalibus, Versionibus Graecis, et Latina Vulgata*, Oxford, 1705, 1–89 aufgenommen.

²⁰ Meines Erachtens ist es übertrieben, die Zeit nach Hody als ein »totale ristagno dello studio di Aristeas« zu definieren, wie es A. Vaccari ausdrückt (*Scritti di Erudizione*, Bd. 1, 21).

Erzählung von der Entstehung der LXX auf ein Märchen, eine literarische Lüge oder, so der bis heute übliche Ausdruck, eine Legende setzte sich die Kritik Hodys durch. Dies beweist ein im Jahre 1777 veröffentlichter Aufsatz von J. G. Eichhorn,²² der den ersten mir bekannten Versuch unternommen hat, die Legende als literar-historisches Phänomen zu betrachten. Eichhorns traditionsgeschichtliche Entfaltung der Legende muß hier nicht eigens erläutert werden. Wichtig ist, daß es ihm nicht mehr um die Geschichte selbst, sondern um die Traditionsgeschichte geht.

Ein Vorläufer dieser neuen Betrachtungsweise der Legende bildet schon der ein Jahrzehnt zuvor herausgebrachte zweite Band der *Bibliotheca veterum patrum* von A. Gallandi (1767), in dem eine Liste und teilweise auch die jeweiligen Texte der Legende abgedruckt wurden. Zusammen mit der »alexandrinischen Version« (Aristobulos, Aristeas, Philo und Josephus) wurden auch die christlichen und die jüdischen Quellen (diese fast ausschließlich der Darstellung Azaria de' Rossis folgend)²³ geboten, übersetzt oder zumindest kurz erwähnt.²⁴ Zu der Übersetzung der Erzählung in Sefer Yosippon merkt der Autor an:

»Has etiam fabulas Salomonos Jarchius (scl. Rashi), A. Zacutus, D. Ganzius, & Judaerom alii lubentes & creduli fatis referunt.«²⁵

Das zusammenfassende Wort »fabula« qualifiziert nun den ganzen Komplex (»Has etiam fabulas«) der Legende, der die Juden gefolgt seien. Diese Feststellung ist, vom christlichen Antijudaismus, den sie enthält, einmal abgesehen, nicht zu unterschätzen, da die jüdische Überlieferung vom Sefer Yosippon über Ibn Daud,²⁶ A. Zacuto,²⁷ Gedalia ibn Yahia²⁸ bis David Gans²⁹ die Erzählung der LXX

Allerdings kann man ihm zustimmen, wenn er erst bei G. Lumbroso (»Dell'uso delle iscrizioni e dei papiri per la critica al libro di Aristeas« AAST 4 [1868–69], 229–254) Zeichen einer »Rehabilitation« der historischen Wahrscheinlichkeit des Aristeas-Schrifttums feststellt.

²¹ S. dazu die bibliographischen Hinweise von Fürst, *Bibliotheca Judaica*, Bd. 1, 53.

²² »Über die Quellen, aus denen die verschiedenen Erzählungen von der Entstehung der alexandrinischen Übersetzung geflossen sind«, RBML 1 (1777), 266–280. In derselben Zeitschrift ist auch ein Beitrag von D. J. Bruns, »Syrische Nachrichten von den griechischen Übersetzungen aus Manuscripten gesammelt«, 14 (1784), 39–59, zu erwähnen, der sich trotz des Titels nur mit der syrischen Übersetzung von Epiphanius, *De Mens. et Pond.* beschäftigt.

²³ S. *מאורי בנין*, hrsg. von D. Cassel, Bd. 1, Wilna 1866, Kap. 7ff., 129ff.; s. dazu J. Weinberg, »Azaria de' Rossi and Septuagint Traditions«, *Italia* 5 (1985), 7–35.

²⁴ *Bibliotheca*, Bd. 2, 822–824. Es werden jüdische, samaritanische und arabische Quellen aufgelistet: mMeg 1,8, bMeg 9a-b, yMeg 1,11 (71d), MekhY, BerR, Sof, MegTaanB, Sefer Yosippon, Gedalia ben Yosef ibn Yahia, die samaritanische Chronik von Abu al-Fath und die arabische Übersetzung eines Prologs zum Pentateuch.

²⁵ *Bibliotheca*, Bd. 2, 822, Anm. 4.

²⁶ S. meinen Beitrag »Die Entstehung der Septuaginta in der jüdisch-mittelalterlichen Historiographie. Rezeption des Josephus und Einfluß christlicher Quellen«, Laur. 33 (1992), 89–116.

²⁷ *Sefer Yuhasin*, 12b *ספר יוחסין השלם*. *Liber Juchassin sive Lexicon Biographicum et Historicum [...], compilatum ab illustri Rabbi Abraham Zacuti*, hrsg. von H. Filipowski, London 1857.

²⁸ *שלשלת הקבלה*, Venedig 1587 (Nachdr. Jerusalem 1962), 51–53.

²⁹ *ספר צמח דוד*, Prag 1591. Benutzte Ausgabe Warschau 1859 (Nachdr. Jerusalem 1966): I. Teil, 13b zum Jahre תקטו (S. 42), II. Teil, 7b unter Talmai (S. 104).

vom Christentum übernommen hat. Insofern ist Gallandi glaubwürdig: Die Juden haben *auch* den von Christen tradierten »Märchen« (»fabulae«) Glauben geschenkt. Die spärlichen talmudischen Nachrichten reichten ihnen sicherlich nicht aus, um die Epoche zwischen Bibel und Mishna zu beschreiben. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die jüdischen Gelehrten bis hin zur »Wissenschaft des Judentums« hinsichtlich der Legende auf zwei Quellen angewiesen waren: die Geschichtsschreibung, die fast ausschließlich aus von Christen überlieferten Quellen bestand, und die halakhischen und aggadischen Glossen, die sich im Laufe der Zeit um mMeg 1,8; yMeg 1,11 (71d) und vor allem bMeg 9a-b gebildet hatten. Erst mit der Wissenschaft des Judentums versuchte man, die rabbinischen und christlichen bzw. von Christen tradierten Quellen anhand der »historischen Methode« kritisch zu bearbeiten. Den Tendenzen der modernen Forschung liegen vornehmlich die Resultate der daraus hervorgegangenen Debatten zugrunde.

Die Frage nach der Bedeutung der Legende der LXX verdankt ihre Wiederbelebung im XIX. und XX. Jh. einigen eng miteinander verbundenen Faktoren: der Akzentuierung des Adjektivs »historisch« in dem Schlagwort »historisch-kritische Wissenschaft« sowie der Suche nach dem Ursprung eines Textes bzw. einer Tradition. Daß diese grundsätzlichen Überzeugungen der Textwissenschaft und der Geschichtsschreibung im Kern nicht zu unterscheiden sind, liegt auf der Hand: Sie postulieren die Zeitangaben »vor« und »nach« als wesentliches, konstitutives Attribut der Wahrheit. Die Herstellung eines Urtextes und die kritische Rekonstruktion eines als historisch zu bewertenden Ereignisses setzen dasselbe logische Programm voraus: Die Scheidung des »Ursprünglichen« vom »Sekundären«, wobei das chronologische Urteil als qualitatives Urteil formuliert wird. Mit anderen Worten, die Eruiierung des »Ursprungs« dient der Bestimmung der Wahrheit.³⁰

Der Forschungsprozeß, der mit solchen Voraussetzungen in Gang gesetzt wurde, dehnte sich, was die LXX und deren Legende betrifft, auf folgende, sich wiederum inhaltlich und methodologisch ergänzende Forschungsfelder aus: die Bewertung der antiken Übersetzungskriterien und des Verhältnisses des hebräischen Textes zu den Übersetzungen; die Forschung nach der *veritas historica* oder danach, was die Quellen an historisch Interessantem vermitteln können. Eng damit verbunden war der historische und kulturelle Prozeß der jüdischen Emanzipation, der auch die »allmälige Erhebung der Kenntnis des Judenthums zur Wissenschaft«, wie sie Z. Frankel prägnant definiert hat, mit sich brachte.³¹

³⁰ In diesem Zusammenhang wird verständlich, daß das Interesse Z. Frankels für die LXX aus dem Datierungsbedürfnis von talmudischen Halakhot und Aggadot (s. die Einleitung der *Vorstudien*; s. folgende Anmerkung) entstanden ist. Die LXX galt als die erste datierbare Übersetzung, der Talmud hingegen als für die Historiker kaum von Belang.

³¹ *Vorstudien zu der Septuaginta*, Leipzig 1841, VIII. Zu den romantisch-idealistischen Prämissen der Wissenschaft des Judentums am Anfang des XIX. Jh. s. S. S. Täubler-Stern, »Der literarische Kampf um die Emanzipation in den Jahren 1816-1819«, MGWJ 83 (1939), 645-666. Der Beitrag war in dieser letzten Ausgabe von MGWJ von der Zensur gestrichen. Erst im Jahre 1963 kam er zusammen mit dem neuen Druck des Bandes heraus.

1.2. Herkunft und Textgeschichte der LXX: Theorien

Eine genaue Untersuchung der Übersetzungskriterien der LXX hat bewiesen, daß die »Abweichungen« des Textes nicht nur auf Ungenauigkeiten, sondern auch auf aggadische und halakhische Anpassungen zurückgeführt werden können. Das Verdienst dieser Erkenntnis und der darauffolgenden exegetischen Analyse gebührt Frankel,³² der in mehreren Studien seine Aufmerksamkeit auf die kulturellen Beziehungen Palästinas zum alexandrinischen Judentum richtete und diese erforschte. Aufgrund von alexandrinischen, rabbinischen und christlichen Nachrichten ging er kritisch der Frage der Entstehung der LXX nach.³³ Im Unterschied zu Scaliger,³⁴ jedoch in Übereinstimmung mit Azaria de' Rossi³⁵ basiert seine Theorie von einer liturgischen Herkunft vielmehr auf inneren als auf äußeren Kriterien, ungeachtet der Fragestellung, ob seine Vorstellung von der LXX-Geschichte auf Mendelssohns Rechtfertigung einer *deutschen Übersetzung* der Bibel³⁶ zurückgeht, wie A. Kasher behauptet.³⁷ Frankel bestreitet die königliche Initiative für die Übersetzung, da gerade die »Hebraïsmen« in der LXX³⁸ gegen die Annahme sprächen, daß sie für den ägyptischen König angefertigt worden sei. Einzig liturgische Erfordernisse der jüdischen Gemeinde könnten eine solche Übersetzung veranlaßt haben. Der LXX liege die Meturgeman-Tätigkeit, die in Palästina bereits verschiedene Targumgestalten hervorgebracht hatte.³⁹ So ist es

³² Zu einer Bewertung seiner Vorstellung der LXX s. L. Treitel, »Zacharias Frankels Verdienste um die Septuaginta-Forschung«, *Zacharias Frankel. Gedenklblätter zu seinem hundertsten Geburtstag*, hrsg. von M. Brann, Breslau 1901, 61-70, und vor kurzem E. Tov, »The Nature and Study of the Translation Technique of the LXX in the Past and Present«, *VI Congress of the International Organization for Septuagint and Cognate Studies, Jerusalem 1986*, hrsg. von C. E. Cox, Atlanta (Georgia) 1987, 342-344.

³³ *Vorstudien*, 5-32; »Zur Frage über das Verhältnis des alexandrinischen und palästinischen Judentums, namentlich in exegetischer Beziehung«, *ZDMG* 4 (1850), 102-109; *Über den Einfluß der palästinischen Exegese auf die alexandrinische Hermeneutik*, Leipzig 1851; *Über palästinische und alexandrinische Schriftforschung*, Breslau 1854.

³⁴ *Vorstudien*, 7, Anm. c; s. ferner Lebram, »Ein Streit um die hebräische Bibel«, 36ff.; R. Hanhart, »Fragen um die Entstehung der LXX«, *VT* 12(1962), 146-149, 139-163.

³⁵ S. oben S. 6, Anm. 23.

³⁶ Moses Mendelssohn und seine Mitarbeiter (die sogenannten »Biuristen«) fertigten am Ende des XVIII. Jh.s die erste hochdeutsche Übersetzung der Bibel mit Kommentar an, die zunächst in hebräischen Buchstaben unter dem Titel *ספר נתיבות השלום* erschien. Der Pentateuch, den Mendelssohn selbst übersetzte, kam 1783 heraus. Benutzte Ausgabe: *ספר נתיבות השלום*, hrsg. von H. Homberg, Wien 1846, VII-XL.

³⁷ *The Jews in Hellenistic and Roman Egypt. The Struggle of Equal Rights*, (Engl. Übers.) Tübingen 1985, 5. Der auf der historischen und geistesgeschichtlichen Ähnlichkeit beider Schriften basierende Vergleich zwischen der Bibelübersetzung Mendelssohns und der LXX findet sich schon bei V. Tcherikover, »The Ideology of the Letter of Aristeeas«, *HThR* 51 (1958), 77.

³⁸ Auch das 1841 in Erlangen erschienene Werk von Thiersch, *De Pentateuchi versione alexandrina libri tres*, thematisiert die Technik der griechischen Übersetzung mit Hinweis auf die Hebraïsmen. Zur Beurteilung der Publikation s. Tov, »The Nature«, 342-343.

³⁹ Die Prämisse für diese Annahme hatte schon L. Zunz geschaffen, in *Die gottesdienstlichen Vorträge der Juden historisch entwickelt*, Frankfurt a. M. 1892² (1832), 10ff.

nur noch eine logische Schlußfolgerung, daß, laut Frankel, die Einmaligkeit des Ereignisses, wie sie Aristeas beschrieben hatte, reine Erfindung ist.

A. Geiger akzentuiert in diesem Zusammenhang die vormaligere Vielfalt des Umgangs mit dem Bibeltext. Insbesondere in der Diaspora müsse relativ früh eine Übersetzung der Tora angefertigt worden sein, da die hebräische Sprache nicht mehr verständlich gewesen sei.⁴⁰ Im Unterschied zu Frankel stellt er die These auf, daß die LXX zwar für die Liturgie bestimmt war, im Tempel von Heliopolis jedoch als Tora gedient habe.⁴¹ Das Exemplar der griechischen Tora sei, als die Christen sie sich zu eigen machten, aufgrund mangelnder Kontrolle und bei der Erstellung von Abschriften herrschender Willkür verdorben worden. Das Bewußtsein von der »Heiligkeit des Textes« ist nach Geiger mit der Schule R. 'Aqiva ins II. Jh. zu datieren. Damals seien sowohl gegen die LXX strengere Maßnahmen ergriffen worden – indem Aquila eine neue griechische Übersetzung unternahm – als auch gegen die Willkür der Meturgemanim in Palästina, der man den Targum Onqelos entgegensetzte.

Die Thesen von der targumischen Natur und einer liturgischen Verwendung der LXX, die erst mit Frankel und Geiger⁴² die Stufe einer Theorie erreichten, verbreiteten sich rasch und fanden beträchtliche Zustimmung.⁴³ Widerstand gegen diese Tendenz leistete A. Berliner, der die Ansicht vertrat,⁴⁴ die exegetische Ähnlichkeit des Targum mit der LXX erlaube keine Rückschlüsse auf eine Abhängigkeit des Targum Onqelos von der griechischen Übersetzung. Man solle beide auf »eine gemeinsame Basis« zurückführen.⁴⁵ Das größte Problem war und ist z.T. immer noch die Datierung und Auswertung der Targumim. Erweise sich die LXX als »targumisch«, könnte sie die Vorlage der palästinischen Targumim dargestellt haben, was Berliner aufs heftigste bestreitet. Der Sekundärliteratur zum Verhältnis von LXX und Targumim ist jedoch nicht immer deutlich zu entnehmen, ob die

⁴⁰ S. *Urschrift und Übersetzungen der Bibel in ihrer Abhängigkeit von der innern Entwicklung des Judenthums*, Breslau 1857, (direkt zum Thema 159–170 und 439–447); vgl. auch *A. Geigers Nachgelassene Schriften*, hrsg. von L. Geiger, Bd. 4, Berlin 1876 (Nachdr. New York 1980), 50–54 und 68–82.

⁴¹ *Nachgelassene Schriften*, 71. Er zitiert als Beweis den Umstand, daß der Tempel eine gewisse Anerkennung genossen habe, wie dies aus yYom 6,3 (43c-d); bMen 109b und mMen 13,10 hervorgehe. Die These von einer »LXX für Heliopolis« – schon von J. Ussher, *De graeca LXX interpretum syntagma*, London 1655, 22, vertreten – ist auf die Kontamination der Nachricht von bMeg 9a-b mit jener von bMen 109b zurückzuführen. R. Yehuda habe den Tempel besucht und gelobt.

⁴² Über die Abhängigkeit Geigers von Frankel s. L. Prijs, *Jüdische Tradition in der Septuaginta*, Leiden 1948 (Nachdr. Hildesheim u. a. 1987), XIII.

⁴³ S. J. Fürst, »Spuren der palästinischen Schriftdeutung und Sagen in der Übersetzung der LXX«, *Semitic Studies in Memory of Rev. Dr. Alexander Kohut*, Berlin 1897, 152–166; vgl. J. Hamburger, *Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud*, Bd. 2, Strelitz 1883, 1233–1240.

⁴⁴ *Targum Onkelos*, Bd. 2, Frankfurt a. M. u. a. 1884, 76–81.

⁴⁵ Ebd., S. 114. Eine Untersuchung der in Targum Onqelos enthaltenen griechischen Lehnwörter veranlaßt J. P. Brown, auf Onqelos' Abhängigkeit von der LXX zu schließen; s. J. P. Brown, »The Septuagint as a Source of the Greek Loan-Word in the Targums«, *Bib.* 70 (1989), 194–216.

Herkunft der LXX als Targum, ihre Benutzung als liturgische Tora/Übersetzung/Vorlesung oder die der LXX und dem Targum zugrundeliegenden Übersetzungskriterien gemeint sind. Berliner z. B. vermischte alle diese Elemente miteinander, als er der LXX das Primat aberkannte.⁴⁶ Seine Kritik blieb jedoch meiner Kenntnis nach ohne größeres Echo. Die jüdischen und christlichen Wissenschaftler, die das Studium der LXX im XIX. und XX. Jh. vertieft haben, waren, mit einigen Ausnahmen, von der targumischen Natur oder/und liturgischen Verwendung der LXX vollkommen überzeugt, wie auch immer das Wort »Targum«, sein Verhältnis zu der LXX und das Wort »liturgisch« zu verstehen sind. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang E. Manganot,⁴⁷ P. Wendland, der auf Th. Nöldeke und G. Lumbroso verweist,⁴⁸ H. B. Swete,⁴⁹ H. St. J. Thackeray⁵⁰ sowie P. Churgin und Ch. Rabin, die 1933 bzw. 1968 das Primat der Übersetzungstätigkeit in Palästina gegenüber dem der Diaspora verteidigten.⁵¹ Die Liste könnte noch erweitert werden, da auch Gegner der sog. »Targumhypothese« die jüdische Herkunft und liturgische Verwendung der LXX nicht leugnen. Allein die *Veranlassung* und die *Einmaligkeit* des Ereignisses der Übersetzung werden aufgrund der LXX-Textgeschichte unterschiedlich bewertet.

Bei der Analyse der zahlreichen, nicht selten voneinander abweichenden Lesarten der LXX-Handschriften gelangen P. de Lagarde im XIX. und P. Kahle im XX. Jh. zu entgegengesetzten Thesen: alle handschriftliche Textgestalten der LXX seien auf *eine* Urform, also auf einen Urtext, zurückzuführen (P. de Lagarde),⁵² die Entstehung der LXX sei der der Targumim, der Vielfalt unterschiedlicher Übersetzungen vergleichbar (P. Kahle).⁵³ Im Vergleich zu den im vorigen Jahrhundert vorgeschlagenen Erklärungsmodellen wirkt Kahles Hypothese originell: Er lehnt die Urtexthypothese von de Lagarde ab, die des handschriftlichen Prozesses der LXX nicht gerecht werde, und stellt sich eine Entstehung der LXX nach dem Muster der Targumim vor, also als eine Vielfalt von Übersetzungsversuchen, die am Ende eine autoritative Übersetzung (wie Onqelos) gebildet haben sollen.⁵⁴

⁴⁶ Hierzu sei auf G. E. Weil verwiesen: »Quelle que soit la plus ancienne des versions araméennes elle semble plus récente, sous sa forme actuelle, que la première version grecque qui fut faite pour les juifs d'Égypte«, in »La Massorah Magna du Targum du Pentateuque«, *Textus* 4 (1964), 51.

⁴⁷ »Septante«, *DB(S)* 5 (1912), 1631.

⁴⁸ P. Wendland, »Zur ältesten Geschichte der Bibel in der Kirche«, *ZNW* 1 (1900), 268.

⁴⁹ *An Introduction to the Old Testament in Greek*, Cambridge 1902, 16–17. Obwohl auch für ihn die Bedürfnisse der jüdischen Gemeinde den Anstoß der Übersetzung gebildet haben, hält er dennoch die königliche Initiative für möglich.

⁵⁰ »Primitive Lectionary Notes in the Psalm of Habakkuk«, *JThS* 12 (1910–11), 191–213; idem, *The Septuagint and Jewish Worship*, London 1923², 11.

⁵¹ P. Churgin, »The Targum and the Septuagint«, *AJSL* 50 (1933), 41–65; Ch. Rabin, »The Translation Process and the Character of the Septuagint«, *Textus* 6 (1968), 20–21.

⁵² *Anmerkungen zur griechischen Übersetzung der Proverbien*, Leipzig 1863, 1–4.

⁵³ *Die Kairoer Genisa. Untersuchungen zur Geschichte des hebräischen Bibeltextes und seiner Übersetzungen*, (1. Engl. Aufl., Oxford 1947 und 1959), Berlin 1962.

⁵⁴ D. Barthélemy schreibt: »La théorie de Kahle exprime en effet parfaitement ce qui se

Stellenregister

1. Bibel

Gen

1	30; 199	12,4	75
1,1	25; 28f.; 31; 38f.; 41; 94; 98; 102; 104-106; 108; 154; 185; 221; 226-231; 233f.; 237; 240-244; 246	14,2 15 15,13 15,16 16,3 16,16 17,1 17,17 17,24 18,10 18,12	84 73 73-75; 78; 100; 220; 222 73 75 75 186 60 75 58
1,1-2,3	48		58f.; 61f.; 99; 104-106; 221f.; 224; 226f.; 229-231; 233f.; 237f.; 240-243; 247
1,3	30		61f.; 99
1,7	108		60
1,26	31-33; 35-42; 47; 53; 55; 98; 104-106; 111f.; 221; 226f.; 229; 231; 233f.; 237; 240-244; 246		84 75 75 205 180
1,26-27	31f.; 44f.; 47; 98; 106	18,13	63f.; 67; 69; 99
1,27	31-33; 35-43; 45; 47; 55; 104; 106; 111; 227f.; 231; 242-244	18,14 20,5 21,5	71
2,2	31; 47; 49-51; 97; 99; 104-106; 111; 221; 223f.; 226-231; 233f.; 237f.; 240-244; 246	21,26 27,29 31,47 34	68f.
2,7	43; 46	35,3	84
2,21	44f.	35,7	205
2,21-22	46	36,24	74
2,22	45	37,18	197
5,1	30; 32; 36; 245	37,25	197
5,1-2	31f.; 98	41,46	195-199
5,1-2	34; 46f.	42,2	64
5,1ff.	31; 35; 44	42,13	78
5,2	32; 36f.; 41-45; 47; 98; 104-106; 111f.; 221-223; 226-229; 231; 233f.; 237f.; 240-243	42,21 42,22 42,23 44,5	54 64 64
5,3	35f.	45,10	75
9,6	35; 245	46,4	63
9,27	183; 185; 232f.	46,6	63-69; 99; 104-106; 108; 111; 221f.; 225f.; 228f.; 231; 233f.; 237f.;
11,1	55; 232	47,9	240-244; 247
11,5	38f.; 53	49,5-7	
11,7	38f.; 52-58; 99; 104-106; 221f.; 224; 226-229; 231; 233f.; 237f.; 240-243; 246	49,6	

49,7	65	11,6	13; 24; 41; 94; 97f.;
49,14	89		100f.; 104-107; 111; 154;
Ex			215; 218; 221f.; 226-229;
2,21-22	71		231; 233-235; 237f.;
4,16	195; 201; 203; 205	11,16	240-244; 247
4,20	70-72; 89f.; 97; 99;	11,39	241
	104-106; 221; 225-231;	12,8	84
	233f.; 237f.; 240-244;	13,10	183
	247	13,21	84
4,27	230	14,22	183
7,1	195; 201-204	14,30	183
9,3	71	14,52	212
9,26	78	15,14	183
12,40	73-78; 100; 104-107;	15,29	183
	111; 220-222; 225f.;	16,12-15	174
	228f.; 231; 233f.; 237f.;	16,18-21	174
	240-244; 247	16,31	84
15,13	77	19,20	191
15,17	107	20,17	84
16,23	49	21,9	84
18,15	201-204	23,40	187
18,19	201; 203f.; 206		
20,10-17	71	Num	
20,11	48f.	3,12	87
20,14	90	5,13-14	84
20,15	90	6,10	183
22,9-10	71	12,8	245
22,30	71	13,22	2
23,4-5	71	16	90
23,8	92; 247	16,9	91
23,12	71	16,10	91
24,5	65; 79-82; 85-87; 97;	16,15	88-91; 97f.; 100; 104f.;
	100; 105-107; 111; 226f.;		107; 112; 154; 217; 221f.;
	229; 231; 234; 238; 242f.		229; 231; 233-235; 237f.;
24,11	17; 79-82; 85-87; 97;		240-244; 247
	100; 105-107; 111; 159;	24-26	149
	227; 229; 231; 234; 238;	Dtn	
	242f.; 247	4,2	127
26,20	44	4,19	92-97; 100; 104-107;
27,8	212		221; 227-231; 233-235;
32,22-25	185		237; 240-244; 247
34,20	71	5,14	71
35,35	189	5,21	71
37,21	189	7,3	231
Lev		13,1	127
1,14	183	14,17	101
4,25	182	15,1	49
4,28	101	17,2	97
4,30	182	17,3	92-97; 100; 105-107;
4,34	182		221f.; 227-229; 232-234;
5,7	183		237f.; 240; 242f.; 247
5,11	183	17,13	243
		17,14-20	149

17,18	167	Ez	
20,2-7	149	5,12	4
21,7f.	149	16,10	188
25,7-9	149	16,11	61
26,3-10	149	23,43	189
27	160	24,26	91
27,15-26	149	Mi	
28,14	96	2,2	90
32,47	27	Hab	
33	63; 68f.; 99	3,17	60
33,17	68f.	Hag	
33,27	81f.	2,1	138
34,7	75	Sach	
Jos		7,1	138
4,2-8	160	Ps	
4,20-24	160	11,14	108
11,6	64	24,4	90
11,9	64	33,8	204
15,14	2	36,2	62
Jdc		39,12	91
1,10	2	45,3	170
4,10	71	48,15	189
5,1	57	50,12	245
5,30	189	118,20	89
19,23-24	56	129,1-2	246
I Sam		129,2	247
12	90	139,5	44
12,3	89	Prov	
12,31	89	8,22	26; 185
II Sam		15,17	66
7,23	39	17,22	89
8,4	64	18,21	190
13,37	2	25,11	190
I Reg		25,15	89
8,13	108	27,22	191
II Reg		Hi	
18,23	118	16,20	196
23,1-3	177	20,20	91
Jes		27,3	43
1,3	67	31,10	61
1,14	245	33,23	196
3,2-4	208	40,18	89
3,3	208	Cant	
3,20	188	6,5	86
5,6	191	Est	
43,27	196f.	2,13	190
44,9	91	7,5	194
Jer		8,9ff.	147
10,7	204		
10,11	180		

Dan		4,19	92
5,5	190	17,3	92; 95
7,1	138		
8,13	191	II Reg	
11,38	91	6,13	67
11,43	91		
Esr		Jes	
4,7	167; 180	1,3	67
8,27	91	44,9	91
		Ez	
Neh		1,10	36
8	184	8,10	36
8,8	181-185	10,22	36
9,3	182	24,26	91
		28,12	36
II Chr		Hos	
32,31	196	12,11	67
		Ps	
		44,15	189
		80,8	130
		118,20	89
		Prov	
		15,17	67
		Hi	
		20,20	91
		42,17	178f.
		Dan	
		10,16	36
		11,38	91
		II Makk	
		2,13	136
		2,13-14	136
		2,14	177
		7,28	30
		Sir	
		Prolog 1	135
		Prolog 1-14	135
		Prolog 4	136
		Prolog 10	136
		Prolog 14	135
		Prolog 15-24	137
		Prolog 21-22	118
		Prolog 22	200
		Prolog 25	136
		Prolog 25-35	137
		Prolog 35	135
		39,1	137
		44,15	137
		50,27	134
		Weish	
		10,5	56
2. Septuaginta			
Gen			
1,1	25; 97		
1,26	33; 35		
1,27	33		
2,2	31; 47-49; 51; 97-100;		
	109		
5,1-2	34		
5,3	35		
11,7	51; 54; 56		
18,12	58; 97		
18,13	62		
27,29	205		
42,23	195; 197		
49,5	63		
49,6	64; 66; 97		
49,14	89		
Ex			
4,16	201; 204-206		
4,20	70; 72; 97; 99		
7,1	202; 204; 206		
12,40	23; 74-77; 97f.; 100; 109		
18,15	202; 205		
18,19	203; 205		
24,11	79; 159		
Lev			
11,5	15; 97f.; 101; 109		
27,26	67		
Num			
16,15	88; 90; 97; 100; 109		
Dtn			
4,2	133		

11,17 30
19,10 139

3. Pseudepigraphen

Arist

§ 9–11 163
§ 11 118
§ 12–27 163
§ 13 165
§ 28–51 163
§ 51–72 163
§ 83–128 163
§ 102–127 163
§ 128–171 163
§ 172–181 163
§ 182–300 163
§ 294 164
§ 301–322 163
§ 304–305 130
§ 307 128
§ 310 128
§ 310–311 127; 131
§ 311 127
§ 313 164

IV Esr

8,21 57
14 117
14,19 168
14,26 168
14,37–48 168

äthHen

69,22 57

Jub

2,2 57
2,16 49
30,17–23 64

LibAnt

7,3–5 57
7,5 57
9,3 74
32 57

Sib

3,24–26 244
3,97–98 57

Sir

14,14 90

TestHiob

1,1 179
53,8 179

4. Jüdisch-Hellenistische Literatur

Philo

Abr

57 199
61 199
147 130

Aet

113 129

Agr

95 199

Conf

50 91
134–141 53
168–173 53
181 56
187 56
190 56

Congr

6 199
90 199
177 199

Decal

6 199
37 199
97–98 50
159 199

Flacc

122 130

Fug

4 199
63 35
128 129

Jos

175 197

Migr

205 143

Op

76 46
134 46

Plant

152 142

Sacr

8–9 129

Sobr

45 199

Som		5,61	82
II,127	130	5,200	199
SpecLeg		5,323	199
I,214	199	6,22	199
II,6	199	6,302	199
II,72	143	7,67	199
IV,61	164	7,134	91
IV,143	129	8,155	134
VitCont		8,156	199
57-63	46	9,18	199
63	46	9,228	199
89	130	9,290	199
VitMos		10,8	118; 200
I,1	207	10,158	199
I,84	207	10,218	132
II,25-44	128; 164	11,159	118
II,27	164	12,15	118
II,31	165; 199	14,250	138
II,33	158	18,264	136
II,34	128	Ap	
II,37	130; 158f.	1,29-36	133
II,40	129	1,35ff.	87
II,43	164	1,37-46	136
II,72	130	1,42-43	133
II,97	199	1,48	138
Josephus		1,54	133; 177
Ant		1,82	200
1,5	132	1,217-218	165
1,10	165	1,288-290	207
1,10-17	140	2,7	70
1,11	140	2,51-56	138
1,12	140	2,80	70
1,117	56	Bell	
1,118	57	1,26	132
1,333	199	3,6	199
2,72	197	3,361	199
2,90	141	4,613	158
2,108	197	5,169	158
2,204	75	5,382	75
2,276	141	6,96	118
2,318	75	6,438	199
3,20	199	5. Neues Testament	
3,38	82	Mt	
3,71	199	23,5	189
3,91	90	Mk	
3,159	199	4,11	139
3,166	199	Joh	
3,252	118	4,25	142
3,291	199	5,2	118; 200
4,303	82	11,16	142
5,6	199		

19,13	200		
19,17	200		
19,19	200		
20,16	200		
20,24	142		
21,2	142		
Act			
2,2	57		
2,5-11	171		
5,7	138		
7,6	75		
9,36	142		
13,17	139		
21,40	200		
22,2	200		
26,14	200		
Röm			
1,2	200		
Gal			
3,17	75		
Eph			
6,12	95		
Kol			
4,5	139		
Apk			
7,1	57		
9,11	200		
16,16	200		
I Kor			
5,12	139		
I Thess			
4,12	139		
I Tim			
3,5	200		
3,7	139		
		Meg	
		1,8	6f.; 20f.; 112; 114; 119f.; 122; 146; 149-151; 154; 156; 169f.; 183; 213; 232f.
		2,1	119f.; 147; 181
		4	149
		4,6	208
		MQ	
		3,4	82
		Yev	
		6,6	47
		12,6	148
		Sot	
		7,2-4	148
		7,5	160
		7,7	149
		8,1	148
		Git	
		3,4	86
		9,7	118
		9,8	148
		Av	
		3,14	43
		Zev	
		14,4	87
		Men	
		13,10	9
		Kel	
		15,6	82
		Miq	
		6,9	107
		Yad	
		4,5	118; 120f.; 147; 180f.
		<i>Tosefta</i>	
		Ber	
		2,18	42
		Bik	
		2,3	45f.
		Shab	
		13,1	181
		13,2	179; 181
		Suk	
		4,6	154
		Meg	
		2,6	118; 120
		3,13	118
6. Rabbinische Literatur			
<i>Mishna</i>			
Bik			
4,1	45-47		
Shab			
12,3	147		
16,1	148		
Er			
3,4	117		

4,38	208
4,41	172; 210
MQ	
2,14	150
Hag	
1,2	149
Sot	
7,1	149
7,7	148
8,6	160
15,8	150
Git	
9,11	117; 148
BB	
11,8	118
San	
4,7	167; 180
4,7-8	118; 167

Talmud Yerushalmi

Ber	
4,1 (7c-d)	194
6,5 (10c)	207
9,1 (12d)	39f.
9,1 (12d-13a)	39; 106
Pea	
1,1 (16a)	62; 106
Ter	
10,3 (47a)	184
Shab	
1,4 (3c)	121
6,4 (8b)	188
16,1 (16c)	179
Yom	
3,8 (41a)	148; 190
6,3 (43c-d)	9
Sheq	
4,2 (48a)	82
Suk	
3,5 (53d)	187
5 (55a)	154
Meg	
1,11	122; 169; 185; 193; 212f.; 232
1,11 (71b)	118; 167; 183; 244
1,11 (71b-d)	20; 156; 169; 232
1,11 (71c)	121f.; 150; 170f.; 186; 213; 218

1,11 (71d)	6f.; 84f.; 232
2,1 (73a)	181
4,1 (74d)	181-185
4,11 (74d)	210
4,12 (75c)	171
5,4 (73b)	189
MQ	
3,7 (83b)	189
Yev	
4,11 (6b)	207
Sot	
7,2 (21c)	232
Qid	
1,1 (59a)	191; 193
San	
2,4 (20c)	87; 167
AZ	
1,1 (39a)	171
2,8 (41c-d)	65

Talmud Bavli

Ber	
17a	206
27b	194
31b	53
45a	211
49b	246
61a	44
Shab	
17a	121
97a	161
103b	84
115a	120; 147; 171; 179; 181
115b	180f.
130a	149
152a	42
Pes	
50b	194
54a	223
Yom	
20b	194
52a-b	65; 106
66b	154
Suk	
28a	208f.
35a	187f.
35a-b	188
41b	154

42a	149	108b	26
45b	96	109a-b	57
51b	17		
Meg		AZ	
3a	141; 181f.; 185f.; 212	9a	182; 224
9a	60; 181	10a	171
9a-b	6f.; 9; 16-18; 20; 108; 114-117; 122; 146; 151; 154; 156f.; 160-162; 170f.; 228; 232; 234	15b	117
18a	120; 171	43a	69
23b	194	55a	95
25a	206	Zev	
MQ		37b	182
21a	194	62a	167
Hag		115b	87
12a	26	Men	
14a	208	43b	149
Yev		109a	17
62a	161	109b	9; 154
Ket		Hul	
8b	194	27a	212
Ned		142a	194
37b	181f.; 185	Bekh	
38a	185	36a	194
Sot		Nid	
37b	194	31b	212
40a	211	ARN A	
49b	150	28	208f.
Git		34	54
2a	86	ARN B	
33b	117	12	208f.
58a	90	28	208f.
Qid		37	54; 89; 103; 117f.; 240
31b	194	44	65; 106
49a	185; 210	46	80; 82; 106
BM		Sof	
87a	62; 106	1,7	2; 16; 20; 114-122; 141; 147; 169; 212f.; 236; 241; 243; 246
BB		1,8	119
12b	212	5,15	179
14b	82	6,4	80f.; 106
134a	208	16,8	209
San		16,9	208f.
7b	194	Kalla	
21b	118; 167	1,17	87
38b	38; 55; 106; 244	SefM	
43a	117	61	37f.; 52; 59; 65; 70; 76-80; 88; 94; 103; 106; 242f.

SefT		63,3	20; 78; 222; 225
1,6	2; 20; 114–116; 118f.; 121f.; 141; 147; 169; 212f.	63,10 80,6 91,2	206 65; 106 74
1,7	118	91,8	201
MekhY		93,3	190
pisha 14	20; 74; 220	98,6	20; 65f.; 225
pisha 18	246	ShemR	
shira 10	107	5,5	20; 103; 225
Amaleq 1	65; 106	WaR	
Amaleq 2	149	9,9	62; 106
bahodesh 2	149	11,9	189
bahodesh 6	95	13,5	20; 222; 226; 233
MekhSh		14,1	44f.
bo zu 12,40	74	20,10	87
SifBam		30,7	187f.
12	148f.	33,1	190
27	194	33,6	189
39	149	BamR	
42	62; 106	2,22	87
140	207	18,10	89
SifDev		DevR	
43	96	9	82
46	149	ShirR	
148	96	1,2	65; 106
160	87; 167	1,3	189
161	208	4,11	188
305	207	EkhaR	
333	149	1,1	188
343	160	2,10	212
356	80f.; 106	QohR	
BerR		1,9	72
1,9	30	1,11	189
1,12	29	11,3	191
1,14	26	EstR	
4,6	108	2,7	190
8,1	44f.	4,12	171; 232
8,9	39; 41	Tan	
8,9–10	106	wayehi 10	64; 66
8,11	20; 42; 47; 108; 221f.	shemot 22	20; 108; 226
10,9	20; 222f.	beshallah 26	65; 106
10,10	50	TanB	
10,11	50	bereshit 4	28; 102
12,4	223	wayehi 12	66
21,1	191	shemot 19	227
22,2	40	PesK	
36,8	181; 183; 185	11,8	188
38,7	20; 56f.; 223f.	PesR	
46,1	186	5	17; 122; 183
48,17	20; 60f.; 223f.	24	90
53,3	60		

MHG Ber		24	57
zu 49,6	68	31	72
MHG Shem		39	201
zu 4,20	20; 228; 231	45	87
zu 20,14	90	48	74
MHG Dev		SER	
zu 4,19	20; 93; 228; 231	16	90
zu 17,3	20; 93; 108; 221; 228; 232	Yalq	
SOR		bereshit	
3	74	§ 3	20; 108; 228f.
BerZ		wa'ethannan	
9,17	172	§ 825	20; 108; 228; 230
9,27	183		
LeqT		TN1	
bereshit		zu Gen	
zu 1,1	20; 106; 108; 228; 230	1,1	25f.
wayehi		1,26	33
zu 49,6	68	1,27	32; 34
shemot		2,19	199
zu 4,20	20; 72; 107f.; 230	3,24	206
mishpatim		5,1-2	34
zu 24,11	87	11,1	199
SekhT		11,7	51; 53f.
wayehi		18,12	58
zu 49,6	68	22,1	199
shemot		25,27	206
zu 4,20	20; 72; 107; 230	27,29	205
MAG		31,47	199
shemot		35,18	199
zu 4,20	72	42,23	195; 199
mishpatim		45,2	199
zu 24,11	87	45,8	205
wa'ethannan		45,12	199
zu 4,19	96f.	49,6	63; 68f.
MTeh		zu Ex	
24,7	90	4,16	202; 206
90,3	82	7,1	206
MShem		18,15	203; 205
14,9	89f.	18,19	203; 205
PRE		19,3	206
3	223	19,4	206
14	54	24,5	79; 87
		24,11	79
		zu Lev	
		26,14	206
		26,18	206
		26,21	206
		26,27	206
		zu Dtn	
		32,2	206

TF1		11,1	199
		11,7	51
zu Gen		18,12	58
1,1	25f.; 185	25,27	206
1,26	33	27,29	205
1,27	32; 34	31,47	199
2,2	50	32,3	199
3,24	206	33,14	206
5,1-2	34	42,23	195; 199
18,12	58	43,16	201
22,11	199	45,2	199
35,18	199	45,8	205
42,23	195; 199	45,12	199
45,2	199	49,6	63 f.; 69
49,6	64f.	49,24	206
49,7	65		
zu Ex		zu Ex	
4,16	202	4,16	202; 206
7,1	202	7,1	202; 204; 206
zu Dtn		18,15	203; 205
32,2	206	18,19	203
		19,4	206
		24,5	79; 87
TF2		28,30	206
		33,7	206
zu Gen		40,20	206
1,1	25f.; 185	zu Lev	
1,27	32; 34	26,14	206
3,24	206	26,18	206
11,1	199	26,21	206
18,12	58	26,27	206
22,11	199	zu Num	
27,29	205	23,18	198
31,11	199	24,6	206
35,18	199	zu Dtn	
42,23	195; 199	1,38	206
45,2	199	4,36	206
49,6	63f.; 66; 68f.	11,2	206
49,7	65	17,18	167
zu Ex		21,8	206
4,16	202; 206	27,9	198
18,19	206	31,1	206
19,4	206	31,12	206
zu Dtn		32,2	206
32,2	206	32,8-9	57
		32,44	206
TPsY		33,16	205
zu Gen			
1,1	25	TOnq	
1,26	33	zu Gen	
1,27	32; 34	1,1	25; 185
2,3	50	1,26	33
3,24	206	1,27	34
4,23	198	5,1-2	34
5,1-2	34		

5,3	36	1,26	33
11,7	51; 53f.	1,27	34
18,12	58f.	5,1-2	34
25,27	206	11,7	51
27,29	205	18,12	58f.
42,23	195; 205	42,23	195; 198
49,6	63	49,6	63; 66
zu Ex		zu Ex	
4,16	202; 204; 206	4,16	202; 206
7,1	202; 204; 206	7,1	202; 206
18,15	203; 205	18,15	203
18,19	203; 205f.	18,19	203; 206
24,5	79; 87	24,5	79
24,11	79; 87	24,11	79
zu Dtn		zu Num	
4,19	92; 95	16,15	88f.
Tg		Tsj	
zu II Reg		zu Gen	
22,14	207	1,1	25; 33
zu Jes		1,27	34
5,6	191	5,1-2	34
		11,7	51
		18,12	58f.
		42,23	195
		49,6	63; 66
		zu Ex	
		4,16	202; 205f.
		7,1	202; 206
		18,15	203
		18,19	203; 206
		24,5	79
		24,11	79
		zu Num	
		16,15	88f.
		MM	
		1,4	206
		2,11	75
		2,12	206
		3,1	206
7. Samaritanische Literatur			
SamT			
zu Gen			
1,26	33; 35		
1,27	34		
2,2	47-49; 100		
11,7	51		
49,7	65		
zu Ex			
12,40	73-77; 100		
zu Num			
16,15	100		
TSA			
zu Gen			
1,1	25		

Autorenregister

- Aberbach, M. 53; 63; 207
Abrahams, I. 14
Adler, E.N. 119; 155; 233
Albeck, Ch. 184; 223; 233
Alexander, P.S. 26; 125; 208f.
Almkvist, H. 221
Alonso Hernández, E.J. 74
Altman, A. 30
Alvarez Verdes, L. 74
Anderson, G. 30
Anger, R. 186
Aptowitzer, V. 16; 18; 30; 42; 80; 96; 101;
117; 153; 160; 221
Arnaldez, R. 46f.
Arzt, M. 208
Assmann, A. und J. 28
Auvray, P. 134
- Bacher, W. 26; 86; 180f.; 212; 220
Baer, R.A. 46
Baer, Y. 31; 209
Bardtke, H. 121; 236
Baron, S.W. 209
Barr, J. 48; 142
Barth, M. 184
Barthélemy, D. 4; 10-13; 17-19; 26f.; 29;
36; 57; 102; 118; 122; 155; 160; 168
Batter, R. 64
Baumgarten, J.M. 175
Baumgartner, W. 42; 55
Bayer, K. 86; 179
Beckwith, R. 136
Behm, J. 123
Ben Yehuda, E. 83
Ben-Hayyim, Z. 59; 198
Berliner, A. 9f.; 116f.; 155; 171-173; 175;
178; 180; 194; 210; 212
Bertram, G. 187
Betz, O. 132
Bialoblocki, S. 185
Bickerman, E.J. 13; 70; 83; 138; 164;
176f.
Bienaimé, G. 206
- Bietenhard, H. 96; 150; 223
Billerbeck, P. 74
Black, M. 3
Blau, L. 83; 118; 120; 146f.; 149; 153f.;
171; 209
Blenkinsopp, J. 127
Blinzler, J. 127
Bloch, R. 72; 200
Block, M. 11
Blumberg, Z. 53
Boccaccio, P. 26
Borret, M. 145
Both, A.D. 125
Bousset, W. 42
Bowker, J. 55; 64
Box, G.H. 139
Brann, M. 8
Braude, W.G. 243
Brock, S.P. 123f.; 140
Brooke, G.J. 50
Brown, J.P. 9
Brüll, N. 69; 117; 186-188; 191
Bruns, J. 6
Buber, S. 111; 188; 227f.; 230
Buzzetti, C. 128
- Cadbury, H. 134
Caird, G.B. 134
Calderini, R. 124
Canfora, L. 131
Carmichael, C.M. 64
Cassel, D. 6
Cassuto, U. 49; 52; 205
Charles, R.H. 50; 244
Charlesworth, J.H. 50
Chester, A. 53; 204
Chiesa, B. 97; 243-245
Churgin, P. 10; 174
Cohen, A. 121; 211
Cohn, L. 46; 159
Collins A.Y. 50
Collomp, P. 132
Colorni, V. 18; 118; 120; 146; 171

- Cook, S.A. 134; 138; 142
 Cortès, E. 63
 Couard, L. 73
 Cox, C.E. 4; 8
 Cremer, F.W. 144
 Cuendet, G. 124

 Davison, J.A. 167
 de Lagarde, P. 10
 de' Rossi, A. 6; 8; 82; 97; 116; 173;
 186-188; 223
 Delcor, M. 179; 196
 Denis, A.-M. 49f.; 162f.; 179
 Diebner, B.J. 134
 Díez Macho, A. 26; 31; 175; 199f.
 Díez Macho, A. 175
 Díez Merino, L. 180; 185
 Dillmann, A. 64
 Dittemberg, W. 136
 Dodds, E.R. 95; 144
 Dorival, G. 1; 15; 17-19; 117f.; 128
 Dornseiff, F. 158
 Drazin, I. 95
 Duncker, P.G. 35
 Dupont-Sommer, A. 73

 Ehrlich, A.B. 48
 Eichhorn, J.G. 6
 Eichrodt, W. 29
 Einstadter, M. 224
 Epstein, A. 229
 Epstein, I. 182; 211; 233
 Erbse, H. 83
 Esh, S. 200

 Feintuch, I.Z. 232
 Feldman, L.H. 140; 165
 Fernández Marcos, N. 4; 11
 Fernández Tejero, E. 185
 Festugière, A.J. 143
 Field, F. 25; 186-188; 190; 192
 Filipowski, H. 6
 Finkelstein, L. 96; 209; 241
 Fisch, S. 231
 Fishbane, M. 127
 Fitzmyer, J.A. 174
 Fohrer, G. 179
 Forster, A.H. 138
 Fossum, J. 31; 36; 39
 Frankel, D. 183; 233
 Frankel, Z. 7-9; 14; 16; 26; 41f.; 76; 80;
 96f.; 101; 116f.; 131; 153-155; 173f.; 239
 Freedman, H. 43; 56; 60; 182; 223f.
 Freudenthal, J. 75; 163

 Friedman, M.A. 167
 Friedmann, M. 16; 85; 118; 121; 153-156;
 171; 180; 185-188; 200; 212
 Fürst, J. 5f.; 9; 43

 Gager, J.G. 207
 Gallandi, A. 1; 6
 Gandz, S. 167
 Gans, D. 6
 Gaster, M. 57; 228; 242f.
 Gedalia ibn Yahia 6
 Geiger, A. 9; 11; 16f.; 19; 30; 32; 49; 52;
 60f.; 65-67; 70; 86; 89; 95-97; 101-103;
 110; 116f.; 167; 174f.; 225; 236
 Geiger, L. 9
 Gerhardsson, B. 208
 Gevirtz, S. 64
 Gilat, Y.D. 220
 Gilbert, M. 133f.
 Ginsburg, Ch.D. 30; 83f.; 173; 182
 Ginsburger, M. 147; 209
 Ginzberg, L. 64; 74; 186; 194
 Gleßmer, U. 173-175
 Glicksberg, S.Y. 194
 Görg, M. 13
 Goldberg, A. 28; 39f.; 54; 156; 211
 Goldberg, Ab. 220
 Goldenberg, R. 195
 Goldin, J. 221; 241
 Goldstein, J. 31
 Goodblatt, D. 206; 208; 233
 Goodenough, E.R. 207
 Gooding, D.W. 75
 Goshen-Gottstein, M.H. 175
 Grabbe, L.L. 27
 Gräfenhan, A. 167
 Graetz, H. 15f.; 19; 101; 116f.; 179
 Grant, R. 157f.
 Gray, J. 179
 Greeven, H. 205
 Grelot, P. 73
 Grossfeld, B. 50; 53; 63
 Gruenwald, I. 17; 128-130; 132; 141;
 154; 165
 Gunkel, H. 35; 63; 196
 Guttmann, Y. 164

 Haacker, K. 132
 Haberman, M. 229
 Hadas, M. 14; 17; 117; 159; 163f.
 Hahn, H. 74
 Halivni, D. 156
 Hamburger, J. 9; 32; 60; 71; 89
 Hanhart, R. 8; 128-130; 160; 176

- Harkavy, A. 243; 245
 Harl, M. 1; 35; 49f.; 52; 59; 197
 Hart, J. H. A. 134; 137; 142
 Hartmann, L. F. 134
 Hata, G. 140; 165
 Hatch, E. 71
 Hausdorff, L. 170
 Heineman, I. 13
 Heinemann, J. 74f.
 Heinsius, D. 159
 Hengel, M. 117; 121; 132; 137; 187; 207;
 214
 Herschler, M. 119
 Hertz, J. H. 233
 Higger, M. 83; 119; 236–239; 246
 Hiltbrunner, O. 164
 Hirschle, M. 145
 Hody, H. 5
 Hoffmann, D. 231
 Holladay, C. R. 75; 179; 207
 Homberg, H. 8
 Horowitz, Ch. 40
 Horowitz, H. S. 28; 103; 221f.
 Hüttenmeister, F. G. 170; 181–183
 Humbert, P. 29
 Hurwitz, S. 236
 Hyamson, M. 119; 211
 Hyman, A. B. 230
 Hyman, D. 229

 Jacob, B. 176
 Jastrow, M. 32; 39; 42f.; 66; 182f.
 Jaubert, A. 64
 Jellicoe, S. 11; 13; 118; 129
 Jervell, J. 31; 42
 Joël, M. 28; 116f.

 Kahana, A. 97; 155; 160
 Kahle, P. 10f.; 134; 138; 147; 174; 178
 Kahn, J. G. 91
 Kaplan, M. 208
 Kasher, A. 8; 126; 154
 Kasher, M. M. 194; 233
 Kasher, R. 53
 Kaufman, A. 175
 Kippenberg, H. G. 198
 Kirchheim, R. 120; 240
 Klein, M. L. 54; 205; 209
 Klein, S. 83
 Klopfenstein, M. 12
 Koch, K. 75
 Koehler, L. 42; 55
 Kohn, S. 198
 Kohut, A. 9; 69; 83; 86; 186

 Komlos, Y. 63
 Kook, H. J. 176
 Kosovsky, Y. M. 194
 Kraft, R. A. 11
 Kraus, H.-J. 189
 Krauss, S. 2; 69; 86; 117; 171; 186f.;
 189–191; 242
 Kreuzer, S. 73
 Krupp, M. 233
 Kuntzmann, R. 13
 Kuss, O. 127
 Kutscher, E. Y. 86; 174; 225

 Lauterbach, J. Z. 83; 221f.
 Le Déaut, R. 13; 26; 74; 87; 173–175;
 178; 180; 200
 Lebram, J. C. H. 5; 8; 159
 Leiman, S. Z. 82; 148; 180
 Leipoldt, J. 28; 123; 127; 134
 Lerner, M. 117; 235f.; 239f.
 Levene, A. 55
 Levias, C. 194
 Levinas, E. 17
 Levine, Ch. 220
 Levine, E. 54; 94; 173; 194; 210; 233
 Levita, E. 87
 Levy, B. B. 199; 205
 Levy, J. 32; 66; 70; 86; 171; 222
 Lewis, J. J. 163
 Lewisohn, L. 207
 Lewy, J. 176
 Liddell, H. G. 59; 71; 101; 127; 187; 197
 Lieberman, S. 69; 83; 86; 131; 154; 176;
 185; 210; 212; 221; 232; 236
 Lockwood, W. 97; 243–245
 Löw, I. 2
 Loretz, O. 35
 Lowy, S. 47; 75; 89
 Lührmann, D. 75f.
 Lumbroso, G. 5f.; 10; 14; 163f.
 Lunsing Scheurleer, Th. H. 5; 159

 Mac Mhanaim, J. R. 75
 MacDonald, J. 75
 MacKenzie, R. A. F. 137
 MacNamara, M. 180
 Maier, J. 52; 82f.; 127; 147f.
 Mangenot, E. 5; 10; 16; 117
 Margalioth, M. 190
 Margulies, M. 226; 231
 Marmorstein, A. 28; 149
 Marx, A. 83
 Mason, N. 133
 Mathews, H. J. 185

- Mayer, R. 132
 McCarthy, C. 17; 36; 60; 70; 102f.; 105; 182
 Meecham, H.G. 14f.
 Meisner, N. 15; 163
 Melammed, E.Z. 97; 220f.; 232
 Menard, E. 179
 Mendel, D. 163
 Mendelssohn, L. 1; 163
 Merkelbach, R. 167
 Metzger, B.M. 118
 Michel, O. 72; 132
 Millar, F. 3
 Miller, P.D. 64
 Momigliano, A. 14; 123
 Mondésert, C. 47
 Moore, C.A. 176f.
 Moore, G.F. 122
 Morenz, S. 28; 123; 127; 134
 Morgenstern, J. 189
 Motzo, B. 163
 Muñoz León, D. 31
 Müller, J. 116; 235–238
 Müller, K.-H. 17–19; 36; 38; 60f.; 66f.; 82; 86; 89; 95; 97; 125; 160; 239
 Müller, M. 128; 162
 Mulder, M.J. 12; 53
 Munnich, O. 1
 Murray, O. 15; 163
 Mußner, F. 127
 Myres, J.L. 167

 Naumbund, Y. 119
 Nemoy, L. 243f.
 Nestle, E. 4; 134
 Neubauer, A. 221
 Neudecker, R. 117; 148; 156
 Neusner, J. 39f.; 43; 60f.; 147f.; 181; 224
 Nicholls, P.H. 179
 Nida, E.A. 11; 125
 Nikiprowetzky, V. 57
 Nock, A.D. 143
 Norton, G.J. 118
 Nowack, W. 147

 Oesch, J.M. 182
 Oesterley, W.O. 139
 Oikonomos, K. 1
 Orlinsky, H.M. 126; 134; 185
 Otte, K. 130

 Paley, S. 43
 Parente, F. 15
 Parthey, G. 144

 Paul, A. 199
 Payne-Smith, R. 239
 Pelletier, A. 1; 14f.; 118; 131; 158; 163; 165; 200
 Pépin, J. 53
 Pérez Fernández, M. 31
 Perles, F. 83; 86
 Péter, R. 64
 Pietersma, A. 4
 Pisano, S. 118
 Pouilloux, J. 47
 Préaux, C. 123f.; 143
 Preuss, J. 43; 61; 188
 Prigent, P. 26
 Prijs, L. 9; 26; 89; 174

 Rabbinowitz, Y. 97; 147; 180f.
 Rabin, Ch. 10; 174
 Rabin, I.A. 28; 103; 221f.
 Rabinowitz, Z.M. 220
 Rappaport, J. 212
 Redpath, H.A. 71
 Reider, J. 67; 186–188
 Richardson, H.N. 196
 Ridderbos, N.H. 29
 Rießler, P. 244
 Robert, A. 134
 Rönsch, H. 50
 Rofé, A. 12
 Rosenthal, F. 212
 Roth, C. 233
 Rowley, H.H. 73

 Sachs, M. 69
 Safrai, S. 117; 194
 Saldarini, A.J. 82; 209; 240f.
 Sauer, G. 137
 Sawyer, J.F.A. 137
 Scaliger, J.J. 5
 Scarpat, G. 56
 Schäfer, P. 24; 29–31; 44; 111; 154; 167; 173f.; 199f.; 206
 Schaller, B. 49; 179
 Scharbert, J. 42
 Schechter, S. 104; 241
 Scheffczyk, L. 35
 Scheftelowitz, J. 176
 Schlosser, J. 13
 Schlüter, M. 69; 246
 Schmidt, J. 127
 Schmidt, W. 15
 Schmidt, W.H. 49; 71
 Schmitt, A. 13

- Schmitt, M. 163
 Schneider, J. 35
 Scholem, G. 30
 Schreiner, J. 17
 Schrenk, G. 199
 Schroer, S. 95
 Schubart, W. 123
 Schürer, E. 3
 Schwabe, M. 208
 Schwartz, D.R. 126
 Schwartz, M. 128
 Schwartz, W. 128
 Schwarzbaum, H. 243
 Schwemer, A.M. 187; 214
 Scott, R. 59; 71; 101; 127; 187; 197
 Segal, A.F. 27f.; 38f.
 Segal, M.Š. 134
 Shiloni, I. 229
 Shinan, A. 194; 199; 223
 Silverstone, A.E. 172; 186–188
 Simon, M. 26; 43; 56; 60; 223f.
 Siniscalco, P. 157
 Skinner, J. 48f.; 59; 196
 Slotki, I.W. 121
 Smalley, W.A. 11
 Smend, R. 138
 Smith, M. 140f.
 Sokoloff, M. 179; 223
 Speiser, E.A. 49; 196
 Sperber, D. 232
 Speyer, W. 15
 Spicq, C. 124; 197
 Stadelmann, H. 137
 Stauffer, E. 127; 194; 204
 Stein, A. 124
 Steiner, G. 143
 Steinschneider, M. 118
 Stemberger, G. 18; 26; 184; 223; 233;
 235f.
 Stern, M. 194
 Störig, H.J. 125
 Stössel, M. 186
 Strack, H.L. 18; 26; 74; 223
 Stricker, B.H. 17f.; 125
 Swete, H.B. 10; 15; 17; 155; 159; 163
 Syrén, R. 63; 205

 Täubler-Stern, S.S. 7
 Tal, A. 182
 Talmon, S. 83f.
 Tarn, W.W. 15
 Taussig, S. 241
 Tcherikover, V. 8; 14; 126; 163

 Tetzner, L. 147
 Thackeray, H.St.J. 1; 10; 82; 163
 Theodor, J. 183f.; 223; 233
 Thiels, M. 4
 Thomson, J.E.H. 101
 Tobin, T. 42; 47
 Tov, E. 8; 12f.; 17f.; 22f.; 25; 28; 35f.; 48;
 62; 66f.; 71; 86; 89–91; 97; 102f.; 154;
 217
 Towner, W.S. 23; 26; 38; 60; 65; 101–103;
 110; 221f.; 240
 Trachtenberg, J. 149
 Tramontano, R. 14f.; 159; 163; 165
 Treitel, L. 8
 Treu, K. 18
 Turner, N. 67; 186
 Tur-Sinai, H.N. 73; 149; 168
 Tychsén, G. 97

 Urbach, E.E. 40f.; 44; 179
 Ussher, J. 9

 Vaccari, A. 5
 VanderKam, J. 50
 Vawter, B. 64
 Vermaseren, J.M. 140
 Vermes, G. 3; 200; 206
 Veyne, P. 14
 Villalba i Varneda, P. 132f.
 Vilmar, E. 239
 Volz, P. 223
 von Grunebaum, G.E. 244
 von Rad, G. 64

 Wacholder, B.Z. 73–75; 85; 110
 Wagner, S. 205
 Wallis, G. 91
 Walter, N. 50; 128; 162–164
 Weil, G.E. 4; 10; 182; 185; 201; 204
 Weinberg, J. 6
 Weiss, I.H. 16
 Wendland, P. 1; 10; 128; 158; 163; 166
 Westerman, W.L. 14
 Westermann, C. 63f.; 196
 Wevers, J.W. 25; 51; 58; 95; 197
 Wewers, G.A. 62; 65
 Wieder, N. 207
 Wilhelm, A. 14
 Wilken, U. 138
 Williamson, R. 130
 Willrich, H. 15
 Windfuhr, W. 82
 Winston, D. 31
 Winter, P. 178f.
 Wolfson, H.A. 129

Wovers, J. 5
Wünsche, A. 43

York, A.D. 175; 210

Zacuto, A. 6
Zakovitch, Y. 12

Zeitlin, S. 83; 86
Ziegler, J. 17; 133; 178
Zimmerli, W. 189
Zipser, M. 186f.; 189
Zuckerman, M.S. 82
Zuntz, G. 128; 163
Zunz, L. 8; 180; 186; 212

Sachregister

- Aaron 79; 159; 203–207
Abihu 79; 159
Abiram 88; 90
Abraham 58; 60–62; 73; 75; 99; 134; 225; 247
Adam 32; 35f.; 39–41; 45f.; 72; 244
adam ha-rishon 32; 38; 40; 45
Adonai 145
Ägypten 1f.; 14; 18; 70; 72–78; 94; 101; 123f.; 134; 137–139; 142; 165; 173; 176; 178
Älteste
– 70 Älteste 79; 159
Äquivalenz 67f.; 89–91; 125; 203–206
– dynamische Äquivalenz 203
– formale Äquivalenz 203
– s. a. Übersetzungsverständnis
Aggada 13; 82–86; 160; 175; 209
Aktualisierung 68; 117; 135; 170; 175; 184; 195; 199; 201; 204
Alexandrien 15; 17; 22; 70; 72; 123f.; 126; 128f.; 131; 134; 154f.; 158f.; 165; 168; 173f.; 178; 193; 239
– jüdische Gemeinde 8; 10; 13
Alexandrinische Bibliothek 13; 127f.; 131; 134; 162; 164; 176; 178
Allegorie 53
Al-Qirqisānī 97; 103; 105f.; 238; 245f.
al-tiqre 185
Ammon 143
Amulett 189
Androgynie 41f.; 44–47; 98; 111
Anthropogenie 32; 36
Anthropomorphismus 51; 53f.; 99; 245
Antijudaismus 3; 6; 195; 198
Apologie 3; 36; 38; 94; 102; 109; 136; 157; 163f.; 182
Aquila 3; 21; 25; 35; 59; 66f.; 97; 102; 122; 125; 150f.; 154; 156; 169–172; 176; 181; 186–193; 212f.; 216; 219
– hexaplarischer Aquila 187–189; 191
– historischer Aquila 192
– »rabbinscher« Aquila 186; 188; 213
Aristeas 2–6; 9; 14f.; 123; 126–129; 131; 133f.; 140; 154; 162–166; 168; 173; 219; 240
Aristeas historicus 179
Aristobulos 2f.; 6; 50; 126; 162f.; 173
Aristoteles 46
Artapanus 207
Asklepios 143f.
Augustin 3f.; 54f.; 95
Babylonien 94; 156f.; 194; 211
Baraita 16f.; 146; 155f.; 160; 209
Bereshit Rabba 67; 112; 184
Beschwörung 144f.; 149
bet ha-midrash 23; 148; 210; 217
bet ha-sefer 208
Bibliothekar 5; 126; 176
Biblische Chronologie 73–75; 136
Brief 5; 117; 124; 136; 177f.
Buchstaben 8; 83; 148f.; 157; 168; 182
Caesarea 184
Cicero 124
Cohortatio ad Gentes 1; 17; 157–160
creatio ex nihilo 30; 98
critica textus 4; 65; 78
Daniel 120; 147; 180
Dathan 88; 90
Demetrios von Phaleros 2; 5; 126; 163–165
Demetrius 75
Devarim
– 8 Änderungen 103
– 10 Änderungen 103
– 12 Änderungen 103
– 13 Änderungen 103
– 18 Änderungen 103
– Änderungen 21; 24; 41; 51; 62; 97; 102; 109; 112; 153
– Definition 108; 112
– »fiktive Überlieferung« 78; 97
– Herkunft 112

- Liste 105–107
- Sitz im Leben 103; 106–109; 217
- textkritische Bedeutung 24; 50; 62; 69; 78; 80; 98; 101f.; 107; 109; 113; 151; 217f.
- Diaspora 9f.; 136; 176
- Diogenes Laertius 164
- Dositheus 176–178
- Drei Torarollen 82–84

- Eber 206
- Entkontextualisierung 28; 121
- Esel 70–73; 88–90; 92; 99; 230; 247
- Esra 117; 120; 147; 167f.; 173f.; 180; 182–185
- Esther 120; 194
- Etymologie 138
- Etymologisierung 125; 192
- Eupolemos 75
- Eusebius 28; 50; 56; 75; 95; 126; 162f.; 166; 168; 179; 207
- Eva 39f.; 69
- Exegese 20; 41; 47; 51f.; 73f.; 77; 105; 107; 125; 156; 173; 175; 181–183; 185; 205; 209; 215; 217
 - christliche Exegese 65
 - rabbinische Exegese 22; 64; 66; 74; 151
 - »rigoristische« Exegese 48
 - samaritanische Exegese 47; 89; 198; 206
 - Trinitäre Exegese 52
- Fasttag 2; 16f.

- Geschichtsschreibung 7; 14f.; 132f.; 135; 141
 - Methode 14–16; 19
 - Methodenkritik 19; 138
 - Überlieferungsdynamik 15; 24
- Gnostische Traditionen 28; 42; 47
- Göttinger Septuaginta 12
- Gosen 78; 220
- Gottesname 96; 102; 141
- Griechenland 118; 124; 158; 226; 247
- Griechischkenntnis 25; 71; 97; 102; 109

- Haggai 182
- Hakhamim 81; 85–87; 117; 158; 210
- Halakha 13; 118; 120–122; 148f.; 154–157; 169; 175; 181f.; 185; 209; 213; 232; 235
- Hamor 66; 68; 225

- Hebräischer Text
 - Lesarten 84f.
 - Proto-MT 11f.
 - samaritanischer Text 51; 76; 95
 - Textgeschichte 11; 13
- Hebräischkenntnis 4; 139; 142; 150; 210
- Heliopolis 9
- Hellenisierung 16; 18
- Hermaphrodit 45
- Hermeneutik 184; 195; 210; 218
- Hermeneutische Regel 26f.; 55; 174
- Hermenippos 164
- Hermes 143; 207
- Hermetische Literatur 143f.
- Hexapla 25; 30; 62; 117; 147; 172; 187; 189–192
- Hieronymus 3; 5; 51; 64; 124f.; 168; 192f.; 203
- Himmelskörper 94–96
- Hiob 179
- Hiob-LXX 176; 178f.
- Homer 53; 83; 86; 166
- Horaz 124

- Ibn Daud 6; 16; 25; 28f.; 38; 59f.; 70f.; 77; 85; 92; 95; 98; 100; 160f.; 246
- Ideologisierung 204
- Iobab 179
- Irenaeus 3; 192; 216
- Isaak 74; 220; 247
- ʿittur 182

- Jafet 183; 233
- Jakob 63; 68; 75; 205f.; 247
- Jamblich 144f.
- Joseph 68f.; 75; 99; 195–198; 201; 205; 207
- Josephus Flavius 2; 75; 118; 132f.; 140; 158; 200; 219
- Justinian 214
- Justinians *novella* 146 214
- Justinus 3

- Kadmos 157
- Kalb-Episode 2; 16; 20; 115f.; 121; 213; 216; 240; 243
- Kamel 70
- Kanaan 73; 75f.; 78; 220
- Kanon 11; 80; 84; 86; 129; 134; 136; 174
- Kanonformel 127
- Kanonisierung 11; 28; 209; 211
- Karäer 97; 245
- ketiv* 182
- Kleopatra 176

- Koine 15; 71
Kolophon zu Est 173; 176–178
Kopisten 24; 48; 114; 222; 237
Kosmologie 26; 49; 98; 224
- Legende der LXX
– Glaubwürdigkeit 3–7; 19; 116f.; 123; 127; 164; 166; 170; 214
– literarische Bedeutung 151
Levi 63–65; 67–69
Levitener 78; 87; 90f.; 177; 184
Lysimachus 177
- Magie 144; 149f.
Maimonides 53f.; 119; 173; 180; 184; 211
Maleachi 182
Masekhet Soferim 16; 21; 80; 103; 113; 117; 120; 216; 238f.
Masora 84; 182; 185
Megillat Esther 120f.; 147; 173; 176; 178
Megillat Ta’anit Batra 2; 16f.
Mekhilta 103; 105; 110f.
Messias 72
Meturgeman 8f.; 125; 150; 169; 172–174; 179; 193–195; 201; 203; 205–208; 210–212
– Aaron 204
– Alter 208
– Bedeutung 211
– des Josua 207
– Funktion 194f.; 201; 210
– Joseph 201
– Kontrolle 193; 210; 212; 217
– Lohn 194
– Manasse 199; 201
– s. a. Übersetzer
Meturgeman-Schule 208
Mezuzot 146; 149; 169f.
Midrash s. Exegese
Minim 38–40
Monotheismus 53; 94f.
Mose 70–75; 78f.; 82; 88–91; 95; 97; 99; 114; 129; 157–159; 161; 182; 185; 194; 203–207; 211; 226; 229f.; 234; 237; 247
Mysterien 140
Mythologie 52; 123
- Nachwort zu Hi 176; 178f.
Nadab 79; 159
Namen 144–146; 234
Nebukadnezar 212
Nehemias Bibliothek 136
Neofiti I 175
nomina barbara 144
- Onias-Tempel 17; 154
Onqelos 9f.; 53f.; 96; 156; 175; 182; 185f.; 195; 198f.; 201; 204f.; 212
Origenes 11; 30; 95; 144f.; 147; 172; 192
Orthodoxie 18; 74; 85
- Palästina 2; 8–12; 16; 94; 128; 138; 142; 163; 173f.; 176; 178; 193f.; 211
Peisistratos 166
Pharos 78; 100; 130; 158f.
Philo von Alexandrien 2f.; 6; 46f.; 53; 56f.; 118; 123; 125; 128–131; 139f.; 158–165; 168; 173; 197; 199; 207; 219
Phönizien 158
pisqe te’amim 182
Plato 35; 46
Polemik 28
– gegen Christen 55
– gegen Juden 3f.; 51; 173; 195; 245f.
– gegen LXX 17
Polytheismus 28; 36; 38; 40f.; 52–55; 57f.; 94; 98f.; 106; 160; 168
Priester 78; 87; 90; 126; 129; 133; 167; 176–178; 197; 207
Prolog zu Sir 134; 136–142; 145; 219
Pseudepigraphie 2; 15; 107
Pseudo-Yonatan 141; 175
Ptolemäus I. Lagus 164
Ptolemäus II. Philadelphos 2; 13; 15; 101; 126; 138; 140; 157; 163; 165
Ptolemäus III. Euergetes 138
Ptolemäus VI. Philometor 15
Ptolemäus VIII. Euergetes II. Physkon 137
Ptolemäus IX. Soter II. Latyros 176
Ptolemäus XII. Auletes 176
Ptolemäus Dynastie 2; 14; 16; 18; 94; 114; 116; 140; 162; 167f.; 177; 215; 219
– Name 176–178
Purim 176–178
- qal wa-homer* 174; 181; 185; 209
qere 182
Qumran 86; 174f.; 207
- Rabbaniten 215; 244–246
Rabbinnen 22f.; 30; 42; 45; 65; 87; 125; 154; 172; 182; 184; 191; 193; 206f.; 210f.; 228f.
– Biographie 18; 27; 150; 154
Rabbinische Literatur
– Datierung 16; 18; 110f.
– Handschrifttheorie 24; 111

- Redaktion 18; 21; 23f.; 27; 85; 103; 109–111; 113; 116f.; 120f.; 148; 150; 154f.; 157; 170; 174; 197; 232
- Urtexttheorie 103; 110
- Rashi 6; 28; 30; 51; 60; 64; 180; 185; 201
- Rezension
 - Ben Sira 133; 137; 139
 - Esther 176
- Rinder 64
- Ritus 174

- Sabaoth 145
- Sacharja 182
- Samaritaner 75; 89; 171; 198; 239
- Sanhedrin 87; 167; 212
- Sara 58–62; 69; 99; 247
- Schafe 64
- Schöpfung 26; 29–31; 35f.; 39–41; 44; 47–50; 98; 144; 223
- Schreiber 65; 73
 - 5 Schreiber 117
 - Schreiberarbeit 21; 23f.; 84f.; 103; 107; 112
- Schrift
 - »assyrische« Schrift 114
 - griechische Schrift 119
 - hebräische Schrift 118
- Schule 9; 27; 36; 39; 78; 108; 122; 137f.; 148; 169; 174; 182; 193; 206–210; 214; 219; 236
- Sefer Tora 21; 113; 117; 120
- Sekte 175
- Sem 183; 206; 233
- Septuaginta
 - ägyptische Herkunft 13
 - christliche Übernahme 17; 22; 52; 173; 215
 - Entstehung 10
 - »fiktive« LXX 78; 112
 - Inspiration 2f.; 5; 11; 20; 126; 157; 159–161
 - Königliche Initiative 2; 8; 10; 14–16; 20; 131; 162; 165f.; 216; 236
 - Legende 1; 3; 5–7; 13f.; 19; 117; 123; 143; 146; 155; 157; 160–162; 164; 166; 168; 220; 235
 - Lesarten 8; 51; 97; 109
 - Liturgie 8–10; 13; 169; 216
 - Ma'ase 20; 121; 155–157
 - Proto-LXX 18; 23; 102; 217
 - »rabbinische Ablehnung« 15; 17; 109; 113
 - rabbinische Kenntnis 50; 101; 109
 - »rabbinische« LXX 21; 26; 30f.; 48; 69; 71; 90; 96; 150; 169; 172; 186; 213; 218
 - schriftliche Übersetzung 109
 - Targum 8–11; 13; 122
 - »Tora für Talmai« 216
 - Übersetzungskriterien 7f.; 10; 12f.; 16; 117; 173
 - Urtexttheorie 10; 12; 23
 - s. a. Legende der LXX, Übersetzung
- Serapis 69
- Seth 35f.
- Shabbat 48–51; 147f.
- Sichem 65f.; 68f.; 198; 225
- Simeon 63–65; 67–69
- Sonnenkultus 94
- Sprachen
 - 5 Sprachen 117
 - 70 Sprachen 52; 160f.
 - Ägyptisch 144; 196
 - Aramäisch 114; 118; 120; 171; 173f.; 178
 - Entstehung 52; 55–57
 - Griechisch 18; 20; 25; 71; 102; 112; 119; 121; 130; 134; 138; 144; 150f.; 170; 183; 213; 218; 224; 232
 - Hebräisch 4; 9; 114; 118; 120; 130; 139; 141f.; 148; 165; 200; 219
 - und Schrift 119f.
- Symmachus 25; 35; 43; 59; 66; 96; 100; 116
- Symposium 15; 128; 163f.
- Synagoge 130; 138; 154; 174; 200; 208; 210; 219

- Talmai 2; 14; 16; 18; 21; 29; 51; 69; 95; 108f.; 111; 114–116; 146; 151; 153–157; 162; 166; 169; 186; 212–218; 222; 225f.; 231–234; 236f.; 239–243; 245–247
- Talmud Bavli 16; 20; 22; 44; 67; 80; 88; 98; 100f.; 103; 106; 110f.; 113; 120; 146; 155; 160–162; 182; 185f.; 194; 212; 215f.; 218; 232f.; 235; 237f.
- Talmud Yerushalmi 16; 22; 67; 80; 85; 88; 111f.; 146; 170–172; 183f.; 194; 212; 232f.
- Targum 8f.; 21; 26; 59; 66; 69; 78; 87; 100; 114; 125; 141; 150; 169; 171–176; 179–183; 185f.; 191; 193; 199; 208; 213f.; 218f.
 - als *al-targem* 185
 - als *al-tiqre* 189
 - aramäische Targumim 181
 - Datierung 139; 174f.; 200
 - Definition 185; 214; 219

- Entstehung 173; 176
- exegetische Methode 175
- griechische Targumim 170f.; 179; 186
- liturgische Funktion 174
- Mündlichkeitsprinzip 121f.
- Qumran 174f.
- schriftliche Targumim 172; 174f.
- Targum Aquilas 186; 212f.; 219
- Übersetzungskriterien 125
- verbotene Targumim 208
- s. a. Übersetzung
- Tefillin 146; 149; 169f.
- Tempel 9; 11; 64; 80; 82f.; 86f.; 91; 130; 163; 167; 174; 199–201
- Tempelzerstörung 200
- testimonia Christi* 3
- Textkritik 22f.; 31; 35; 48; 50; 60; 65; 73; 76; 85; 88; 98f.; 103; 113; 118; 176; 236; 243
- s. a. Rabbinische Literatur
- textus receptus* 80; 84
- Theodektes 127
- Theodotion 25; 35; 116; 138; 190; 192
- Theopompus 127
- Therapeuten 130; 159
- tiqqune soferim* 103
- »Tora für Talmai« 84; 88; 101; 103; 108; 111–114; 118; 122; 146; 150; 155; 157; 213; 218; 220
- Transkription 62; 121; 146; 148; 187; 243
- Trinitäre Interpretation 52; 54f.
- Turmbau zu Babel 51; 55–58
- Übersetzen 21; 113; 119; 121–123; 129f.
 - Entweihung 18
 - schriftlich 114
 - *sensus de sensu* 124; 203
 - *sensus e verbo* 192
 - Targumübersetzung 114
 - und Offenbaren 140
 - und Überliefern 125; 140
 - und Veröffentlichen 141
 - Unübersetzbarkeit 142; 145
 - Verbot 20; 113; 121
 - *verbum e verbo* 124; 203
 - Wörtlichkeit 125; 192
- Übersetzer
 - 5 Übersetzer 1; 16; 114; 116–118; 236; 239; 241f.
 - 10 Übersetzer 241
 - 70 Übersetzer 1f.; 116–119; 158; 162; 240; 244–247
 - 72 Übersetzer 1f.; 4; 16f.; 20; 114f.; 117f.; 134; 151; 154f.; 157; 160; 162; 213; 215; 229; 231; 234; 237; 239f.; 242; 245
 - Älteste 1f.; 16f.; 20; 72; 101; 108; 114–117; 119; 122; 126; 151; 153–157; 160–162; 169; 193; 213; 215; 229–231; 234; 236f.; 239–242; 244–247
 - Ḥakhamim 1; 233
 - Rabbinen 1f.; 71; 108; 226f.; 230f.
 - s. a. Meturgeman
- Übersetzungsverständnis
 - Antike 124f.
 - Aristes 128
 - Cicero 125
 - Hermetisches Corpus 143
 - Hieronymus 125
 - Jamblich 144
 - Josephus 133; 141
 - Origenes 145
 - Philo 128; 130f.
 - Prolog zu Sir 137; 140f.; 143
 - Rabbinisches Judentum 125; 141; 173; 175; 193; 209f.
 - s. a. Targum
- veritas hebraica* 3–5
- Vetus Latina 64
- Vokalisierung 31; 98; 182; 208
- Vulgata 4; 59; 64
- Weisheit 26; 126; 128; 134–137; 139; 163–165; 185; 247
- Wissenschaft des Judentums 7
- Yonatan b. ‘Uzzi’el 141; 182; 185; 191; 209
- Yosippon 6
- Zellen 4; 17; 154; 157–159; 161

Griechisches Wortregister

- ἀδυναμεῖν 137; 143
ἀνδρόγυνος 41; 46
ἄξιος 187; 192
- δασύπους 15; 97; 100f.; 154
διαδοχή 87; 136
διαφορά 142f.
διδασχῆ 164
δύναμις 123; 143f.
- ἐβραϊστί 118; 139
εἶναι 177
εἰσφέρω 176
ἐκδίδοναι 192
ἐπιθύμημα 88; 90f.
ἐρμηνεία 161–163; 207
ἐρμηνεύειν 176; 178; 192; 197
ἐρμηνευτής 1f.; 124; 129; 173; 178; 195;
197; 207
- ιερεύς 177
ιερογραμματεὺς 207
ιεροφάντης 2; 129
ικανός 187; 192
- λαγώς 15f.; 97; 101f.
- μύθος 1
- ὁμοίωσις 35f.
ὄνος 70f.; 88
- παιδεία 138
πάππος 134
- συριστί 118
- ὑποζύγιον 70f.
- φυλακτήριον 189
φυλάσσειν 127; 133; 164

Hebräisches Wortregister

- אבוס 65-69; 99; 222; 244
אולפן 206
אורייתא 182
אל תקרי 60; 183; 185; 189
אמורא 194
ארמית 118; 171f.; 180
ארנבת 94; 97; 101f.; 213; 215; 226-229;
231; 233-235; 238; 242; 244
אשורית 118-121; 146f.; 170; 181; 213; 232
- דמות 31f.; 35-37; 42f.; 98
ד"א 67f.; 107f.
- זה אחד מן הדברים 107-109
- חמד 88-92; 100
חמור 70f.; 88-92
- יוון 118
יונית 19; 119; 121f.; 146; 148; 153; 170f.;
183; 218; 226; 232; 237
- כתב בלשן 20f.; 114; 120-122; 146-148;
193
כתב יוונית 151; 153f.; 161; 170; 172; 213
כתוב 81f.; 86; 147; 213; 219
כתיב 81; 86
- לישן בית קודשא 199f.
- לישן קודשא 199f.
לעז 118
לשון הקדש 119f.; 146; 148f.; 200
- מליץ 196-198; 201
מעוט 27
מעשה 2; 114; 154-156; 234
מקרא 182; 185; 209
מתורגמן 193f.; 201
- עברית 119f.; 148; 181
עדנה 58f.; 61
- פסוקין 182
- צלם 31f.; 35f.; 42f.; 98
- קיים 86
- רבוי 26f.
- שור 63-69
שעירת רגלים 94; 100f.; 154; 213; 215; 222
- תרגום 176; 179-185; 209; 212; 214
תרגם 20; 114; 121f.; 141; 169f.; 176; 180f.
תרגם יוונית 21; 121; 150; 153; 170-172;
213
תרגם לפני רבן 193

Texte und Studien zum Antiken Judentum

Alphabetische Übersicht

- Becker, Hans-Jürgen*: siehe Schäfer, Peter
- Chester, Andrew*: Divine Revelation and Divine Titles in the Pentateuchal Targumim. 1986. *Band 14*.
- Cohen, Martin Samuel*: The Shi'ur Qomah: Texts and Recensions. 1985. *Band 9*.
- Engel, Anja*: siehe Schäfer, Peter
- Gleßner, Uwe*: Einleitung in die Targume zum Pentateuch. 1995.
- Goodblatt, David*: The Monarchic Principle. 1994. *Band 38*.
- Grözinger, Karl*: Musik und Gesang in der Theologie der frühen jüdischen Literatur. 1982. *Band 3*.
- Gruenwald, Ithamar, Shaul Shaked und Gedaliahu G. Stroumsa (Hrsg.)*: Messiah and Christos. Presented to David Flusser on the Occasion of his Seventy Fifth Birthday. 1992. *Band 32*.
- Halperin, David J.*: The Faces of the Chariot. 1988. *Band 16*.
- Herrmann, Klaus*: (Hrsg.): Massekhet Hekhalot – Traktat von den himmlischen Palästen. 1994. *Band 39*.
- : siehe Schäfer, Peter
- Hezser, Catherine*: Form, Function, and Historical Significance of the Rabbinic Story in Yerushalmi Neziqin. 1993. *Band 37*.
- Instone Brewer, David*: Techniques and Assumptions in Jewish Exegesis before 70 CE. 1992. *Band 30*.
- Ipta, Kerstin*: siehe Schäfer, Peter
- Kasher, Aryeh*: The Jews in Hellenistic and Roman Egypt. 1985. *Band 7*.
- : Jews, Idumaeans, and Ancient Arabs. 1988. *Band 18*.
- : Jews and Hellenistic Cities in Eretz-Israel. 1990. *Band 21*.
- Kuhn, Peter*: Offenbarungsstimmen im Antiken Judentum. 1989. *Band 20*.
- Lohmann, Uta*: siehe Schäfer, Peter
- Luttikhuisen, Gerard P.*: The Revelation of Elchasai. 1985. *Band 8*.
- Mach, Michael*: Entwicklungsstadien des jüdischen Engelglaubens in vorrabbinischer Zeit. 1992. *Band 34*.
- Mendels, Doron*: The Land of Israel as a Political Concept in Hasmonean Literature. 1987. *Band 15*.
- Mutins, Hans Georg von*: siehe Schäfer, Peter
- Olyan, Saul M.*: A Thousand Thousands Served Him. 1993. *Band 36*.
- Otterbach, Rina*: siehe Schäfer, Peter
- Prigent, Pierre*: Le Judaïsme et l'image. 1990. *Band 24*.
- Reeg, Gottfried (Hrsg.)*: Die Geschichte von den Zehn Märtyrern. 1985. *Band 10*.
- Renner, Lucie*: siehe Schäfer, Peter
- Rohrbacher-Sticker, Claudia*: siehe Schäfer, Peter
- Samely, Alexander*: The Interpretation of Speech in the Pentateuch Targums. 1991. *Band 27*.
- Schäfer, Peter*: Der Bar-Kokhba-Aufstand. 1981. *Band 1*.
- : Hekhalot-Studien. 1988. *Band 19*.
- Schäfer, Peter (Hrsg.)*: Geniza-Fragmente zur Hekhalot-Literatur. 1984. *Band 6*.
- Schäfer, Peter, Gottfried Reeg, Klaus Herrmann, Claudia Rohrbacher-Sticker, Guido Weyer (Hrsg.)*: Konkordanz zur Hekhalot-Literatur. Band 1. 1986. *Band 12*.
- Schäfer, Peter, Rina Otterbach, Gottfried Reeg, Klaus Herrmann, Claudia Rohrbacher-Sticker, Guido Weyer (Hrsg.)*: Konkordanz zur Hekhalot-Literatur. Band 2. 1988. *Band 13*.

Texte und Studien zum Antiken Judentum

- Schäfer, Peter, Hans-Jürgen Becker, Anja Engel, Kerstin Ipta, Uta Lohmann, Martina Urban, Gert Wildensiehe (Hrsg.): Synopse zum Talmud Yerushalmi. I/1 Ordnung Zera'im – Traktate Berakhot und Pe'ra. 1991. *Band 31*.
- : I/3–5 Ordnung Zera'im – Traktate Demai, Kil'ayim und Shevi'it. 1992. *Band 33*.
- : I/6–11 Ordnung Zera'im – Traktate Terumot bis Bikkurim. 1992. *Band 35*.
- Schäfer, Peter, Margarete Schlüter, Hans Georg von Mutins (Hrsg.): Synopse zur Hekhalot-Literatur. 1981. *Band 2*.
- Schäfer, Peter, Hans-Jürgen Becker, Klaus Herrmann, Claudia Rohrbacher-Sticker, Stefan Siebers (Hrsg.): Übersetzung der Hekhalot-Literatur. Band 2: §§ 81–334. 1987. *Band 17*.
- Schäfer, Peter, Hans-Jürgen Becker, Klaus Herrmann, Lucie Renner, Claudia Rohrbacher-Sticker, Stefan Siebers (Hrsg.): Übersetzung der Hekhalot-Literatur. Band 3: §§ 335–597. 1989. *Band 22*.
- Schäfer, Peter, Hans-Jürgen Becker, Klaus Herrmann, Lucie Renner, Claudia Rohrbacher-Sticker, Stefan Siebers, (Hrsg.): Übersetzung der Hekhalot-Literatur. Band 4: §§ 598–985. 1991. *Band 29*.
- Schlüter, Margarete: siehe Schäfer, Peter
- Schmidt, Francis: Le Testament Grec d'Abraham. 1986. *Band 11*.
- Schwartz, Daniel R.: Agrippa I. 1990. *Band 23*
- Shaked, Shaul: siehe Gruenwald, Ithamar
- Shatzman, Israel: The Armies of the Hasmonaeans and Herod. 1991. *Band 25*.
- Siebers, Stefan: siehe Schäfer, Peter
- Stroumsa, Gedaliahu G.: siehe Gruenwald, Ithamar
- Swartz, Michael D.: Mystical Prayer in Ancient Judaism. 1992. *Band 28*.
- Urban, Martina: siehe Schäfer, Peter
- van Loopik, Marcus (Übers. u. Komm.): The Ways of the Sages and the Way of the World. 1991. *Band 26*.
- Veltri, Giuseppe: Eine Tora für den König Talmai. 1994. *Band 41*.
- Wewers, Gerd A.: Probleme der Bavot-Traktate. 1984. *Band 5*.
- Weyer, Guido: siehe Schäfer, Peter
- Wildensiehe, Gert: siehe Schäfer, Peter
- Wilson, Walter T.: The Mysteries of Righteousness. 1994. *Band 40*.